

JAHRESBERICHT 2022



DHBW Heidenheim

JAHRESBERICHT 2022

DER DHBW HEIDENHEIM

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	5
Strategie und Eckdaten	6
Bachelor-Studium	9
Master-Studium	13
Absolvent*innen	14
Entwicklung der Studienbereiche	15
Gesundheit	15
Sozialwesen	18
Technik	21
Wirtschaft	25
Forschung	27
Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung	32
Service von Studium und Lehre	32
Personal, Gleichstellung und Chancengleichheit	37
Bibliothek	41
Internationale Aktivitäten	42
Hochschulkommunikation	45
Besondere Ereignisse	50



Geleitwort

Liebe Freundinnen und Freunde
der DHBW Heidenheim!



Mein im Vorjahr an dieser Stelle geäußelter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der Coronapandemie endlich so weit abgeschwächt, dass wir seit Jahresbeginn wieder in Präsenz einen regulären Studienbetrieb durchführen konnten. Kaum war dort das Schlimmste überwunden, startete Russland seinen bis heute anhaltenden Angriffskrieg gegen die Ukraine. Sind die Folgen auch ungewiss, bleiben die mit der DHBW Heidenheim kooperierenden Unternehmen und Einrichtungen doch zuversichtlich: Unsere Anfängerzahlen lagen wieder deutlich über denen der beiden Coronajahre und erreichten den davor erzielten Stand. Das ist ein schöner Vertrauensbeweis, der uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Die DHBW Heidenheim hat sich stets agil den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen angepasst. Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind aktuelle Querschnittsaufgaben. Wir verstehen uns als Bildungsdienstleister für die Region Ostwürttemberg und darüber hinaus. Dass das einzigartige Studienmodell der DHBW nichts von seiner Attraktivität für Duale Partner wie Studierende verloren hat, zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen im Vergleich mit zu vielen anderen Hochschulen, welche gerade im MINT-Bereich erhebliche Einbußen zu verzeichnen hatten.

Unser Neubau auf dem ehemaligen WCM-Gelände in Heidenheim nimmt allmählich Konturen an. Die Bauarbeiten verlaufen, nachdem sie spät begonnen haben, nun plangemäß. Zum Wintersemester 2025/26 sollten wir unser neues kleines Schmuckstück beziehen können.

Eine weitere große bauliche Maßnahme wurde in Ulm-Wiblingen auf den Weg gebracht: Deutschlands schönster Pflegeausbildungsstandort in Ulm-Wiblingen soll erheblich erweitert werden. Im neugestalteten Südflügel werden dann ab 2027 die Studiengänge des Bereichs Gesundheit gemeinsam angesiedelt – eine glänzende Perspektive, die hoffentlich eine Sogwirkung auf die weitere Akademisierung des Gesundheitswesens entfalten wird.

Die DHBW Heidenheim zeichnet sich durch ihre enorme inhaltliche Vielfalt aus. In allen vier Studienbereichen, d. h. Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft, werden kontinuierlich große Anstrengungen unternommen, um Bewährtes zuverlässig durchzuführen und Innovationen voranzubringen. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Lassen Sie mich auch in diesem Jahr einen Wunsch äußern: Mögen die Kampfhandlungen in der Ukraine ein baldiges Ende finden, so dass ihre Bewohner in Freiheit und Frieden leben können. Wenn dabei Russland einen Weg zurück in die Völkerfamilie finden würde, wären das ideale Voraussetzungen für eine gute Zukunft – auch in Ostwürttemberg.

Herzlich, Ihr

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara

Strategie und Eckdaten

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) entstand 2009 aus ihren Vorgängerorganisationen, den damals acht Berufsakademien des Landes. In ihnen wurde seit 1974 die bahnbrechende Idee einer akademischen dualen Berufsausbildung, also der institutionalisierten Kombination aus Hochschultheorie und unternehmerischer Praxis, erstmalig umgesetzt. Durch die Hochschulwerdung entstand eine Hochschule eigenen Typs mit einer charakteristischen Struktur und einem Markenkern als Transferhochschule. An mittlerweile neun Standorten werden einheitlich strukturierte, aber gleichzeitig an die jeweiligen regionalen Gegebenheiten angepasste Studienangebote gemacht. So ist die DHBW mit rund 33.000 Studierenden zur größten Hochschule Baden-Württembergs geworden.

Die DHBW Heidenheim ist darauf ausgerichtet, dem regionalen Bedarf der Region Ostwürttemberg an Fach- und Führungskräften entsprechende Studienangebote schaffen. Sie ist vergleichsweise klein (vgl. Abbildung 1), aber fein, denn sie ist eine von nur zwei der neun Akademien der DHBW, die in allen vier Hochschulbereichen Gesundheit, Soziales, Technik und Wirtschaft aktiv ist.

Das besonders breite Studienangebot trägt dem großen Ausbildungsbedarf in der mit vergleichsweise wenigen akademischen Angeboten ausgestatteten Region Ostwürttemberg Rechnung. Der Standort Heidenheim vereinigt alle guten Eigenschaften der DHBW wie in einem Brennglas. Vor allem die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen,

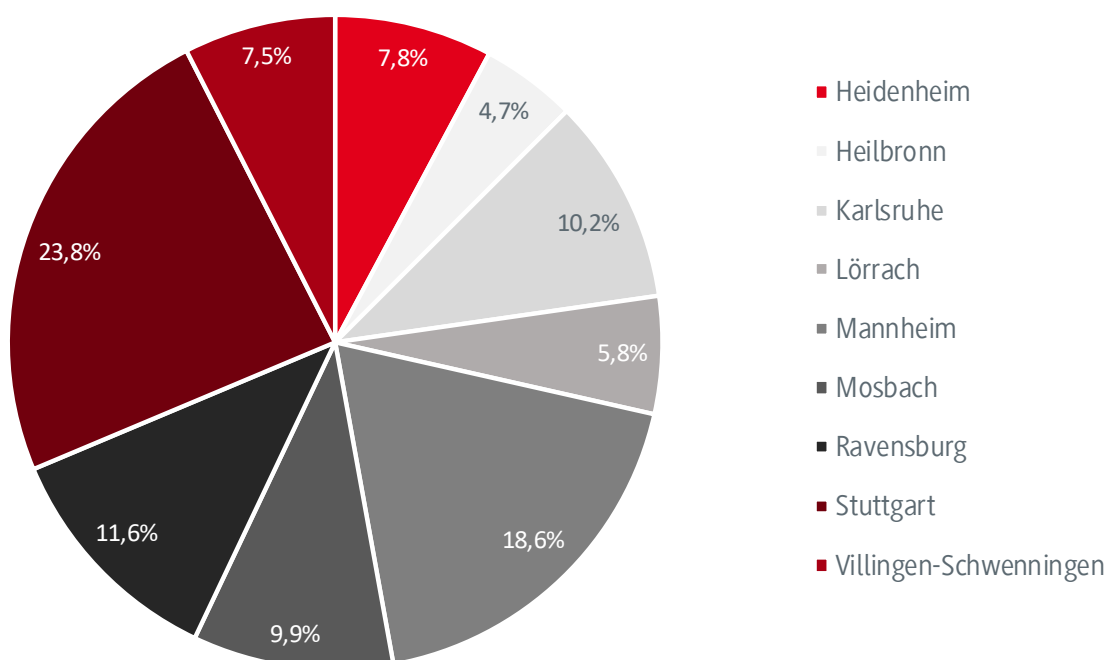


Abbildung 1: Anteile der Studienanfänger:innen der Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zum WS 2022/23

Einrichtungen, aber auch den Institutionen wie der Stadt Heidenheim, den beiden Kreisen Ostwürttembergs, der IHK und auch Organisationen der Tarifpartner ist ein Schlüssel zum Erfolg vor Ort und weit darüber hinaus.

Seit rund einem Jahrzehnt liegen die Studierendenzahlen der DHBW Heidenheim wie der DHBW generell auf in etwa konstantem Niveau (siehe Abbildung 3). Dieses ist hauptsächlich der verstetigten Finanzierung durch das Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) zu verdanken, welche eine Erweiterung des Kursangebots nur bei Zuweisung von Fremdmitteln möglich macht. Eine solche erfolgte in jüngster Zeit für grundständigen Studiengänge der Hebammenwissenschaft, welche vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration querfinanziert wurden. Die DHBW Heidenheim hat daran stark partizipiert, was sich in einer erneuten Stärkung des Studienbereichs Gesundheit niedergeschlagen hat. Die Vorreiterrolle der DHBW Heidenheim in der Akademisierung des Gesundheitssektors soll auch in den kommenden Jahren aufrechterhalten werden.

In allen Studienbereichen wurden die Studienangebote mit einer klaren Digitalisierungskomponente versehen. Im Wirtschaftsbereich entstanden zusätzlich dezidiert IT-betonende Studiengänge. BWL – Digital Business Management (DBM) greift die betriebswirtschaftlichen Inhalte der Industrie IT- und prozessorientiert auf und hat bereits den ersten Jahrgang mit Bachelorabschluss hervorgebracht. BWL – Digital Commerce Management (DCM) leistet Vergleichbares im Handelsbereich. Im Zuge des Reformprozesses des Studienbereichs Technik wurde

sehr erfolgreich ein projektorientiertes IT-Studium eingeführt. Zum WS 2022/23 wurde die maschinenbauliche Vertiefung Mechatronik zu einem eigenständigen Kurs umgebaut und damit fachspezifisch aufgewertet. Das wurde von der Industrie sehr gut angenommen und hat dazu geführt, dass Maschinenbau bzw. Mechatronik in Summe sogar steigende Zulassungszahlen verbuchen konnten.

Auch der Studienbereich Sozialwesen zeigt sich innovativ und würde gern ergänzende Kurse im Bereich der Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund anbieten. Außerdem wird die Akademisierung der Ausbildung im Bereich der vorschulischen Bildung vorbereitet. Beides muss aber entsprechend politisch gewollt und finanziell unterstützt werden, was derzeit noch ungewiss ist.

Die DHBW Heidenheim greift große gesellschaftliche Trends auf und bietet regional Lösungen bzw. unterstützende Beiträge an:

- Nachhaltigkeit realisieren wir heute und zukünftig durch unsere geothermisch beheizten Gebäude. Wir realisieren eine Vielzahl studentischer Projekte und sind an der Offensive Zukunft Ostwürttemberg beteiligt, indem wir im Rahmen von Studienschwerpunkten vertiefte Kenntnisse in Energie- und Umwelttechniken sowie Wassertechnologien vermitteln.
- Diversität zeigt sich im gegenüber 2017 nahezu verdoppelten Anteil an Professorinnen, unseren internationalen Kooperationen und vielen ausländischen Mitarbeitenden sowie unserem Bridge Year, mit dem wir ausländischen Studien-

interessierten eine sprachliche und kulturelle Brücke nach Deutschland bauen. Darunter sind in diesem Jahr einige aus der Ukraine Geflüchtete.

- Forschung ist erst seit der Hochschulwerdung ein Auftrag der DHBW. Wir können uns nicht mit Hochtechnologie-Instituten vergleichen, leisten aber beispielsweise in den Bereichen der Sozialforschung (insb. Quartiersentwicklung), des Gesundheitswesens (Active Assisted Living) und der Bildungsforschung (Micro Credentials) echte Transferbeiträge. Höhepunkt ist ohne Zweifel die Beteiligung der DHBW insgesamt, aber gerade auch der namhafte Beitrag der DHBW

Heidenheim, an der von der EU finanzierten Europäischen Hochschule EU4DUAL, in der sich Hochschulen aus neun Ländern zu einem dualen Verbund vereinigen, der auf der Basis von abgestimmten Micro Credentials (Bildungsbausteinen) eng vernetzt kooperiert.

- Weiterbildung wird in den kommenden Jahren intensiviert angeboten werden. Die modularen Angebote des Center of Advanced Studies (CAS) in Heilbronn sollen am zukünftigen Studienzentrum Heidenheim uneingeschränkt verfügbar sein und mit den regionalen Firmenbedarfen synchronisiert werden.



Abbildung 2: DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle freut sich mit Initiator Raimund Hudak über die Gründung von EU4DUAL.

BACHELOR-STUDIUM

Die Studierendenzahl der DHBW Heidenheim stieg seit 1976 (Abbildung 3) in zwei Wellen auf das seit

2013 bestehende Hochplateau. Corona hat das nur unwesentlich beeinflusst.

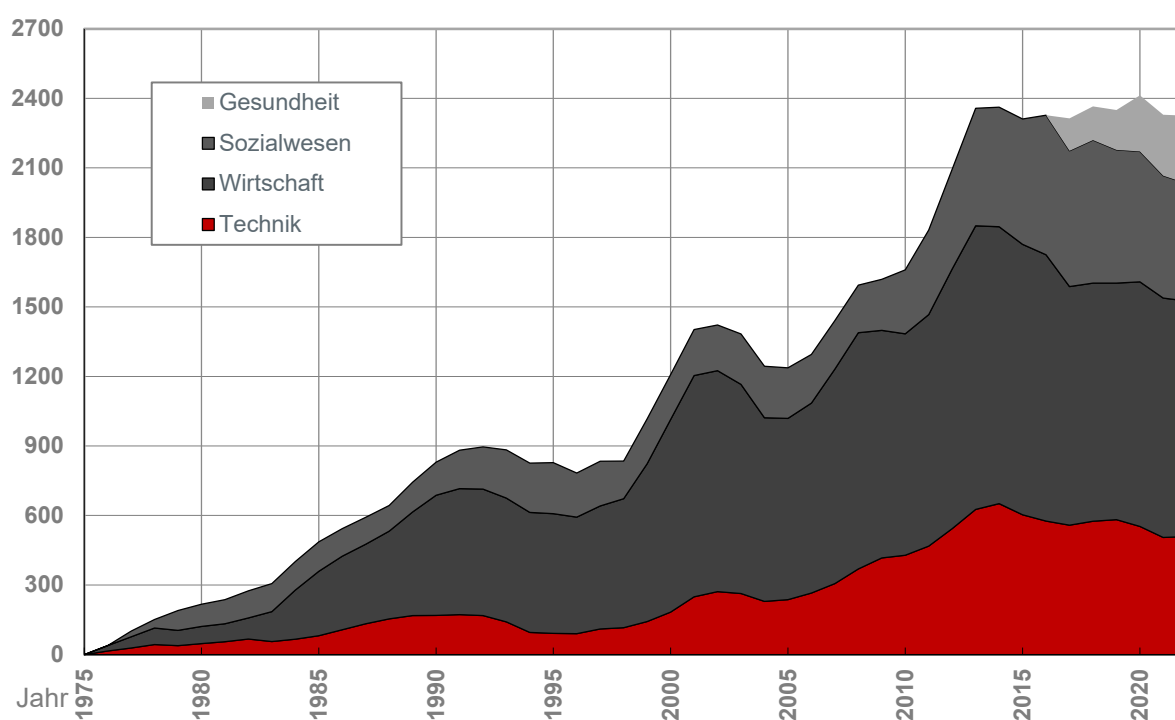


Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtstudierendenanzahl an der DHBW Heidenheim seit 1976.
Die Darstellung beinhaltet 19 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.
(Sommersemester 2022). Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

In diesem Jahr sind die Anfängerzahlen wieder deutlich gestiegen, jedoch zählen beide Coronajahrgänge mit zur Grundgesamtheit der Studierenden

der DHBW, so dass sich ein ganz leichter Rückgang der Studierendenzahlen gab (Tabelle 1).

Tabelle 1: Studierendenzahlen*

	2020/21	2021/22	2022/23	Δ
Studierende gesamt (reguläres Angebot)	2.413	2.329	2.325	– 4
Studierende aus dem International Program	17	38	46	+ 8
Anteil Studentinnen (%)	52	54	53	– 1
Studienrichtungen	21	21	21	+/- 0
Kurse**	93	94,5	95,5	+ 1

Stand 31.01.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

* Zahlen enthalten 19 im Sommersemester 2022 aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.

** Es wurde das zusätzliche Angebot Mechatronik eingerichtet.

Die Zahl der Studienanfänger*innen (Tabelle 2) stieg um gut 6 %. Die internationalen Aktivitäten konnten erfreulicherweise wiederbelebt werden, was sich in der Gesamtzahl der Studierenden im International Program (Tabelle 1) sowie der Studien-

anfänger*innen (Tabelle 2) zeigt. Auch die als Bridge Year bezeichneten Aktivitäten, mit denen ausländische Studienanwärter*innen an das deutsche Hochschulsystem herangeführt werden, wurden wieder in Präsenz durchgeführt.

Tabelle 2: Erstsemester-Studierende insgesamt*

	2020/21	2021/22	2022/23	Δ
Studienanfänger*innen gesamt	836	822	873	+ 51
Kurse**	31	32,5	33,5	+ 1
International Program	12	38	42	+ 4
Bridge Year	15	14	14	+/- 0

Stand 31.01.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

* Zahlen enthalten 19 im Sommersemester 2021 aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.

** Es wurde das zusätzliche Angebot Mechatronik eingerichtet.

Eine nach Studienbereichen differenzierte Analyse (Abbildung 4) zeigt ein Wachstum in den Bereichen Gesundheit, Technik und Wirtschaft. Der Bereich Sozialwesen entwickelt sich

nur scheinbar zurück, denn eigentlich wurde nur die der Flüchtlingskrise nach 2015 geschuldete Überlastungssituation wieder ausgeglichen.

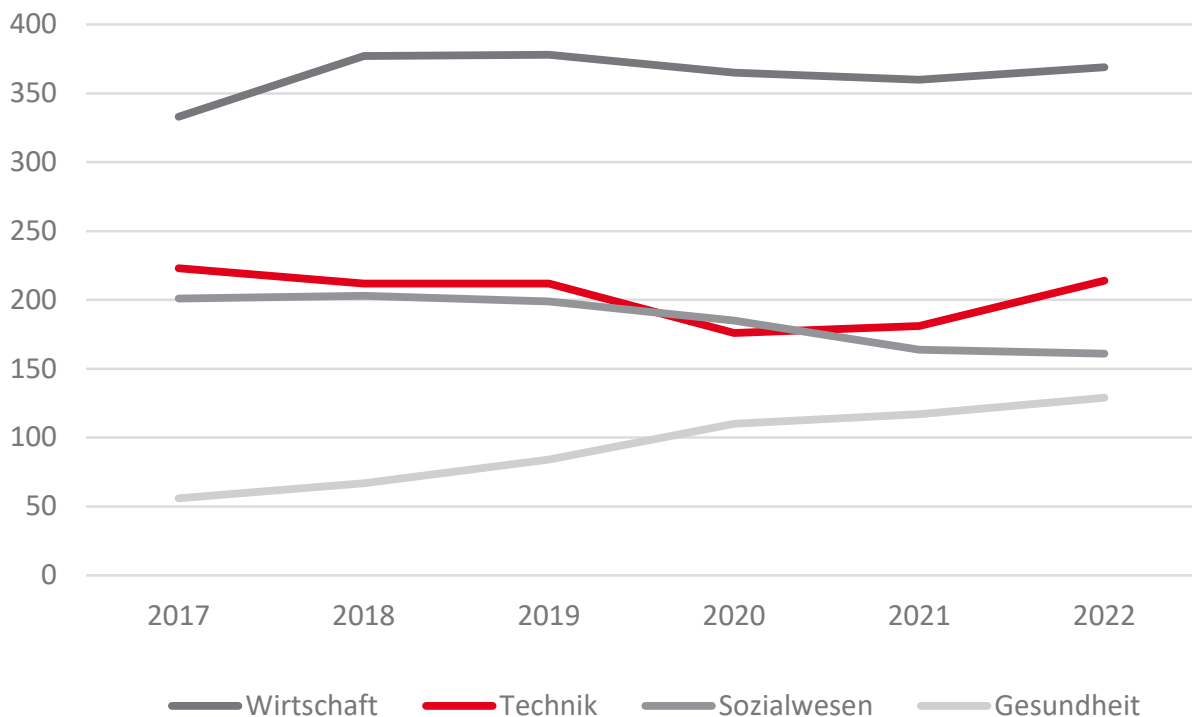


Abbildung 4: Studienanfänger*innenzahlen in der Entwicklung von 2017 bis 2022

Die Darstellung beinhaltet 19 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2022). Stand 31.01.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022).

Der Anteil weiblicher Studienanfängerinnen ergibt für die einzelnen Studienbereiche ein differenziertes Bild (Abbildung 5). Die Zahlen spiegeln nach wie vor das klassische Rollenbild (Soziales, Gesundheit weiblich, Technik männlich) wider. Das absolut ausgeglichene Bild im Bereich Wirtschaft wird durch das Angebot Wirt-

schaftsinformatik verzerrt, welches traditionell stark männlich konnotiert ist. Nach wie vor besteht vielerorts ein starker Veränderungswunsch in Richtung Geschlechterparität, der aber von den auswählenden Dualen Partnern nur sehr eingeschränkt eingelöst wird bzw. werden kann.

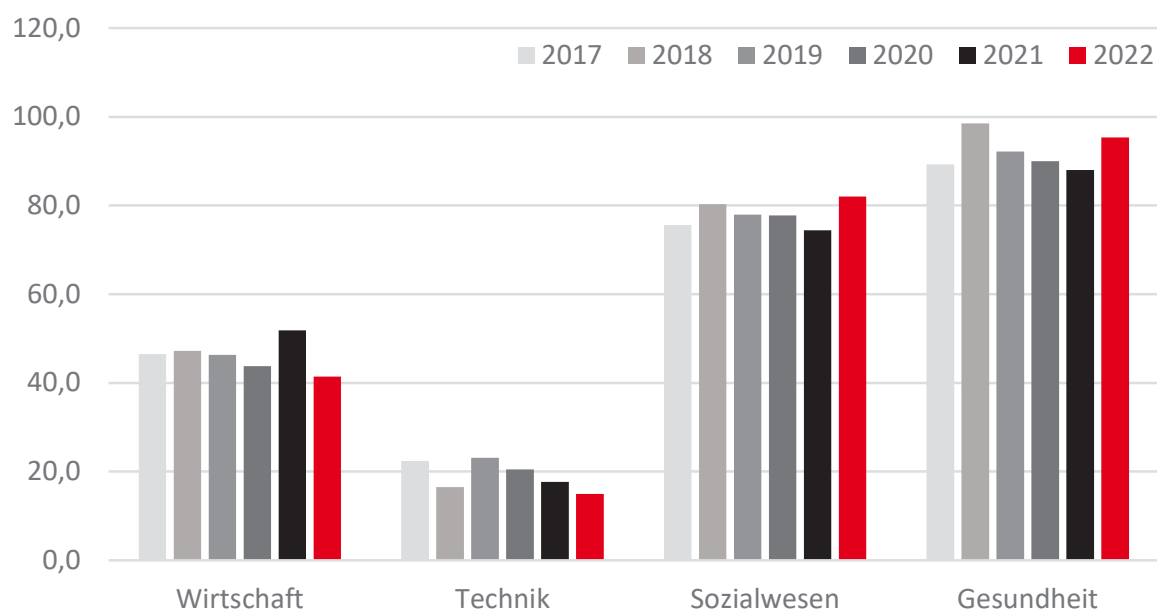


Abbildung 5: Anteil von Studienanfängerinnen – Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

Die Anzahl der Studienanfänger*innen mit nicht-klassischem Hochschulzugang, also solcher mit Fachhochschulreife und Deltaprüfung und auch derer mit beruflicher Qualifikation, ist im Studienjahr 2022/23 angestiegen (Tabelle 3). Nachdem in vergangenen Jahren gerade händelnd gesuchte IT-Studierende mit nichtklassi-

schem Hochschulzugang eingestellt wurden, hat sich dieser Trend – wohl aufgrund teils negativer Erfahrungen im Studienerfolg – umgekehrt. Heute spielt dieser Zugang im Sozialwesen wieder klar die größte Rolle, vermehrt auch im Bereich Wirtschaft.

Tabelle 3: Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger*innen (%)

	2020/21	2020/21	2022/23	Δ (%-P)
Fachhochschulreife + Deltaprüfung insgesamt	18	17	20	+ 3
davon Studienbereich				
Gesundheit	7	15	12	– 3
Sozialwesen	23	25	26	+ 1
Technik	23	15	15	+/- 0
Wirtschaft	16	17	21	+ 4
Beruflich Qualifizierte mit oder ohne Fortbildung	3	2	3	+ 1

Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

MASTER-STUDIUM

Die DHBW macht über ihr Center for Advanced Studies (CAS) ein vielfältiges Master-Angebot für alle Fachbereiche. Ungefähr die Hälfte des Studiums kann im Rahmen regionaler Lehrveranstaltungen an der Heimatakademie absolviert werden; auch in Heidenheim ist das möglich. Voraussetzung für die Zulassung ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung zusätzlich zum erfolgreich absolvierten Bachelor-Studium. Im vergangenen Jahr haben 24 ehemalige Bachelor-Studierende der DHBW Heidenheim ein Master-Studium am CAS aufgenommen, was der bisher höchste Wert überhaupt ist. Die damit erreichte Übergangsquote von ca. 3 % ist immer noch deutlich ausbaufähig. Dazu sollen in den kommenden

Jahren verbesserte Angebote und eine bessere Sichtbarkeit der DHBW Heidenheim als Studienzentrum für das DHBW-Masterangebot geschaffen werden.

Am DHBW CAS gibt es aktuell in 29 Studienrichtungen Master-Studiengänge, die stetig weiterentwickelt werden. Gut 2000 Alumni haben das Masterstudium bereits erfolgreich abgeschlossen, und es bestehen Kooperationen zu weit über 1000 Partnerunternehmen. Aktuell studieren 46 Bachelor-Graduates der DHBW Heidenheim im Masterprogramm des CAS, welches im Wintersemester 2022/23 insgesamt rund 1560 Studierende ausbildet.



Abbildung 6: Master-Studierende am CAS in Heilbronn.

ABSOLVENT*INNEN

Anhand des aktuellen Absolventenjahrgangs zeigt sich, dass die Alumni der DHBW Heidenheim auf dem Arbeitsmarkt erneut sehr gefragt sind. Knapp drei Viertel der Absolventen*innen (Tabelle 4) gingen unmittelbar im Anschluss an das duale Studium in eine Beschäftigung.

Einen Anschlussvertrag, ob nun beim Dualen Partner oder einem anderen Unternehmen bzw. einer Einrichtung, bekamen im Jahr 2022 im Bereich Gesundheit 70 %, im Sozialwesen 81 %, in der Technik 83 % und Wirtschaft 88 %.

Die Mehrzahl der Absolventen*innen verbleiben im Anschluss bei ihrem Dualen Partner und sammeln dort ihre weitere Berufserfahrung. Die Zahlen bestätigen die DHBW Heidenheim in ihrem Anspruch als Ausbildungspartner, der Fach- und Führungskräfte für die Region ausbildet und es Unternehmen und Einrichtungen ermöglicht, junge Menschen zu gewinnen und frühzeitig zu binden.

Tabelle 4: Verbleib des Absolventenjahrgangs 2022

Verbleib (Studienstart 2019)	Gesundheit	Sozialwesen	Technik	Wirtschaft
in einer Beschäftigung	70,0 %	81,3 %	83,1 %	88,5 %
beim Dualen Partner	60,0 %	56,3 %	81,0 %	71,2 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, obwohl beim Dualen Partner ein Arbeitsplatz vorhanden war	10,0 %	15,6 %	2,1 %	13,0 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, weil beim Dualen Partner kein Arbeitsplatz vorhanden war	0,0 %	9,4 %	0,0 %	4,3 %
Arbeitsplatzsuche	0,0 %	3,1 %	0,0 %	1,4 %
Aufnahme Hochschulstudium	0,0 %	0,0 %	14,9 %	10,1 %
Sonstiges	30,0 %	15,6 %	2,0 %	0,0 %

Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

Entwicklung der Studienbereiche

STUDIENBEREICH GESUNDHEIT



Studierendenzahl gesamt: 292 (Vorjahr: 263)
Kurse: 13,5 (Vorjahr: 13,5)

Das Studienjahr 2022 war für die Studierenden der Gesundheitsberufe weiter mit großen Anstrengungen verbunden, da die CoViD-Pandemie erhebliche Personalausfälle in den Gesundheitseinrichtungen verursachte. Die Studierenden trugen mit großem Engagement zur Bewältigung der enormen Herausforderungen bei.

Im Oktober starteten alle vier Studiengänge mit einer erfreulichen Anzahl an Erstsemesterstudierenden. Der Studiengang der Angewandten Hebammenwissenschaften begann aufgrund der Primärqualifizierung und des ausbildungsintegrierenden Studienganges mit einem Doppeljahrgang.

Die Politik diskutiert derzeit intensiv über die Steigerung der Attraktivität in den Gesundheitsberufen. Als wesentliche Entscheidungsgrundlage für junge Menschen erscheinen Entwicklungs- und Karriereoptionen. An der DHBW Heidenheim werden akademische Karrieren in der direkten Gesundheits- und Patientenversorgung für Hebammen, Pflege- und Therapieberufe, medizinisch-technische Assistenzberufe und Notfallsanitäter*innen entwickelt. Gemeinsam mit renommierten, dualen Partnern wird seit Jahren bewiesen, dass dies eine nachhaltige Strategie darstellt, junge Menschen für die Berufe zu begeistern und sie in ihren fachlich-wissenschaft-

Tabelle 5 : Studienanfänger*innen im Studienbereich Gesundheit (einschließlich 18 Studierender im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft im Sommersemester 2022)

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2020/21	2021/22	2022/23	Δ
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	1,0	30	26	23	- 3
Angewandte Hebammenwissenschaft	2,5	40	59	67	+ 8
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	1,0	14	6	11	+ 5
Medizintechnische Wissenschaften	1,0	26	26	28	+ 2
insgesamt	5,5	110	117	129	+ 12

Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

lichen Karrieren zu unterstützen. Dies zeigt sich ebenfalls in der akademischen Weiterentwicklung zahlreicher Absolventinnen. Gemeinsam mit dem Center of Advanced Studies der DHBW startete sehr erfolgreich der Masterstudiengang Advanced Practice in Healthcare. Dieser richtet sich in unterschiedlichen, gesundheitsbezogenen Versorgungsschwerpunkten an angehende Führungskräfte, Lehrende sowie Expert*innen der fachlichen Vertiefung.

Das Team im Studienbereich Gesundheit wurde um die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Beate Lindner-Pfleghar (Interprofessionelle Gesundheitsversorgung/Medizintechnische Wissenschaften), Lara Piechnik (Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften) sowie Ina Kazmaier und Ute Wezel (Angewandte Hebammenwissenschaft) erweitert. Sie bereichern den Studienbereich in Lehre und Forschung. Sylvia Speidel unterstützt das Sekretariat der Angewandten Hebammenwissenschaft.



Abb. 7: Schülerinnen bei der Kinder-Uni plus.

PROJEKTE

Unter der kreativen Mitwirkung der Kolleg*innen Prof. Dr. Sujata Huestegge, Prof. Dr. Elvira Hoffmann, Prof. Dr. Bernd Kühlmuß und Prof. Dr. Wolfgang Weidemann sowie den wiss. Mitarbeiterinnen Sina Klisch und Christina Oberle wurden bei der **Kinder-Uni plus** zahlreiche Szenarien simuliert.

Studierende der Medizintechnischen Wissenschaften bauten komplette diagnostische Strukturen und eine Notaufnahme nach, um den Weg vom Unfall bis in den Operationssaal zu vermitteln. (siehe S. 48)

Von der Geburt über Experimente mit der Stimme bis zum Fahrradunfall inklusive vollständiger Notfallversorgung lernten Kinder ihren Körper kennen.



Abb. 8: Kinder erleben eine Unfall-Erstversorgung.

FORSCHUNG

Im Rahmen des Forschungsprojektes **DIKOMED-BW** (Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern, professionsübergreifend, in Baden-Württemberg) wurde eine Multiplikatorenschulung für Pflegende und Gesundheitssozialarbeiter*innen in der häuslichen Versorgung entwickelt. Unter der Führung der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW) und unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Steiner und Prof. Dr. Marcel Sailer wurde ein Programm für Digitale Anwendungen (Active-Assisted-Living-Technologien) entwickelt, pilotiert und evaluiert. In enger Kooperation mit dem Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung, dem Lebensphasenhaus Tübingen und der Bruderhausdiakonie Reutlingen wurden digitale Kompetenzen entwickelt und Technologien kritisch geprüft.

Erstmals wurde das **Interprofessionelle Kolloquium der Gesundheitsversorgung** der DHBW Heidenheim mit zahlreichen Kurzvorträgen zu Bachelorarbeiten, Therapie- und Pflege Themen unter der Leitung von Prof. Dr. Huestegge durchgeführt. Es wurde eingeleitet durch ein Impulsreferat von Barbara Aigner, Schulleiterin der BFS Physiotherapieschule Günzburg, Dualer Partner und Gründungsmitglied im Studiengang.

INTERNATIONALES

Prof. Dr. Huestegge lehrte als Gastprofessorin für Studierende der Physiotherapie an der Chitkara University in Chandigarh in Indien. Studierende der Angewandte Hebammenwissenschaft sowie der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften absolvierten ein Auslandssemester bei Partnerhochschulen. Dazu gehören die San Judas University in Costa Rica, die UAS Oulu in Finnland, die Punjab University in Chitkara, Indien sowie die SIUE Edwardsville, USA. Ferner bereisten Pflegestudierende die Berner Fachhochschule im Rahmen einer Exkursion, um sich über die Entwicklungen der Advanced Practice Nurses (APN) in der Schweiz auszutauschen.



Abb. 9: Prof. Dr. Sujata Huestegge und Brigitte Ilg, Leiterin des International Office besuchen die Chitkara University in Punjab, Indien..

FAKULTÄT SOZIALWESEN



Studierendenzahl gesamt: 483 (Vorjahr: 528)

Kurse: 18 (Vorjahr: 18)

Die Fakultät Sozialwesen ist nach der Corona-Pandemie sehr gut gestartet. Alle Kurse sind gut ausgelastet.

Neben dem Vorlesungsbetrieb waren die Professorinnen und Professoren sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungsbereich sehr aktiv.

Tabelle 6: Studienanfänger*innen der Fakultät Sozialwesen

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2020/21	2021/22	2022/23	Δ
Kinder- und Jugendhilfe	2	59	41	49	+ 8
Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe	1	43	48	48	+/- 0
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	1	10	9	8	- 1
Case Management		11	11	7	- 4
Sozialmanagement	2	62	55	48	- 7
insgesamt	6	185	164	160	- 4

Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

LEHR- UND FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel und Prof. Dr. Barbara Steiner waren von 2020 bis 2022 mit weiteren Kolleg*innen der Dualen Hochschule an der Evaluation der Pflegekonferenzen in Baden-Württemberg beteiligt. Die Forschungsergebnisse der Evaluation wurden sowohl beim standortübergreifenden Forschungstag des Sozialwesens im Februar 2022 als auch beim 5. Kolloquium des IfAs im November 2022 in Stuttgart vorgestellt. Der Abschlussbericht wurde im Dezember 2022 vom Ministerium für Soziales und Integration in Stuttgart veröffentlicht. Die Evaluation kann am nachstehenden Ort aufgerufen werden: www.baden-wuerttemberg.de

Prof. Dr. Steiner setzte gemeinsam mit dem Studiengang Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften das ESF-geförderte Projekt „Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern insbesondere in der Ärzteschaft und in der Pflege“ - DIKOMED-BW um (Näheres dazu auf Seite 29).

Das Lehrforschungsprojekt „Heidenheim Härtsfeldstraße“ unter der Leitung von Georg Reiff und Prof. Dr. René Gründer konnte im Herbst 2022 abgeschlossen werden. 30 Studierende der Studienrichtung Soziale Dienste beschäftigten sich in Zusammenarbeit mit Wohnungslosenhilfe der Caritas Ostwürttemberg und der Stadt Heidenheim mit der Entwicklung des Quartiers zwischen Nördlinger- und Härtsfeldstraße sowie zu Perspektiven der Wohnungslosenhilfe in Heidenheim.

Prof. Dr. Roman Grinblat beteiligte sich 2022 am DFG-Antrag „Forschungsimpulse“ der DHBW und

leitete von Juli 2021 bis Ende 2022 ein kooperatives Forschungsprojekt des HSB Sportinternats und der DHBW Heidenheim.

THIRD MISSION, EXPERTISE

Prof. Dr. Romanowski-Kirchner sprach auf der 11. trinationalen Fachtagung für Klinische Sozialarbeit über seine Forschung zum Thema „Hard-to-reach-Adressat*innen in der Jugendhilfe“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten (CH).

Prof. Dr. Bärbel Amerein referierte im Februar zur „Relevanz der Volition in der Kinder- und Jugendhilfe“ auf dem standortübergreifenden Forschungskolloquium Sozialwesen an der DHBW Stuttgart.

Prof. Dr. Helmer-Denzel hielt Vorträge zur „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements“ beim Landkreistag Stuttgart und zur „Zukunft der Altenhilfe“ zum 20jährigen Jubiläum des Vereins „buefet“ in Kirchheim unter Teck.

Weiterhin beteiligte sich Prof. Dr. Batz im Jahr 2022 mit einem Gastbeitrag zum Thema „Wirtschaften: Nachhaltige Sozialwirtschaft“ an einer Ringvorlesung über „Sozialpädagogik und Nachhaltigkeit“ der Hochschule Darmstadt in Kooperation mit der Universität Trier und der Universität Hildesheim.

Im Mai referierte Prof. Dr. Romanowski-Kirchner im Rahmen des Anleiter*innentreffen des Studiengangs Kinder- und Jugendhilfe zur Jugendhilfepraxis im Kontext psychischer Störungen.

Frau Prof. Steiner wurde in den Stiftungsrat der Samariterstiftung Nürtingen berufen.

Prof. Dr. Stephanie Höger und Prof. Dr. Manfred Schlund organisierten die Fachtagung „Seelische Erkrankungen im Fokus – Handlungsoptionen für Soziale Arbeit und Sozialmanagement“, welche im Sommer noch im Onlineformat stattfinden musste. An der Fachtagung wirkten auch Prof. Dr. Amerein und Prof. Dr. Romanowski-Kirchner mit einem Workshop-Angebot mit.

Prof. Dr. Grinblat war er an standortübergreifenden Forschungskolloquien wie z. B. „Robotic Process Automation (RPA) in der Sozialen Arbeit“, im Bereich Sozialwesen „Gesellschaft – Soziale Arbeit – Transformation“ in Stuttgart beteiligt.

Zudem organisierte er die Tagung „Digitalisierung – Soziale Arbeit – Recht: Herausforderungen und Potentiale“, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Rechts an Fachhochschulen/Fachbereichen des Sozialwesens in der Bundesrepublik Deutschland (BAGHR e. V.), im Oktober an der DHBW Heidenheim.

FAKULTÄT TECHNIK



Studierendenzahl gesamt: 505 (Vorjahr: 505)

Kurse: 22 (Vorjahr: 21)

Im Jahr 2022 konnten erfreulicherweise bis auf wenige Ausnahmen alle Vorlesungen und Laborveranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Der Nachholbedarf an Kommunikation war auf beiden Seiten, Lehrenden und Lernenden, immens groß.

Die Studienanfängerzahlen befinden sich nun wieder auf Vor-Corona-Niveau und kratzen an den bisherigen Rekordjahrgängen. Dies ist ein sehr guter Indikator, dass auf Seiten der Dualen Partner die Nachfrage für ein duales Technikstudium ungebrochen ist.

Tabelle 7: Studienanfänger*innen der Fakultät Technik

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2020/21	2021/22	2022/23	Δ
Informatik	2	45	47	50	- 3
Maschinenbau	2	60	64	57	- 10
Mechatronik	1	0	0	20	+ 20
Wirtschaftsingenieurwesen	3	71	70	87	+ 13
insgesamt	8	176	181	214	+ 33

Stand 01.03.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

Die Euphorie über die steigenden Studienanfängerzahlen und den sehr kurzfristig organisierten Start des neuen Studienganges Mechatronik wird leider durch vergleichsweise hohe die hohen Abbruchzahlen des jüngsten Jahres getrübt (17,1 % beim Jahrgang 2021). In der Analyse ist jedoch zu vermuten,

dass es sich bei dem Anstieg um ein Sonderphänomen des von der Pandemie am stärksten betroffenen Abiturjahrganges handelt. Die Hoffnung auf sinkende Abbruchquoten und eine Stabilisierung ist in allen Studiengängen der Technik für die kommenden Jahr hoch!

ALLGEMEINE INFORMATIK

Im Studiengang Informatik mit Schwerpunkt Allgemeine Informatik werden Studierende in der Softwareentwicklung ausgebildet. Darin integriert ist eine breite Ausbildung in IT-Sicherheit, vor allem bei der Softwareentwicklung: IT-Sicherheit, technisch wie organisatorisch, wird von Anfang an ins Studium integriert.

Eine Besonderheit in der Allgemeinen Informatik ist die starke Projektorientierung des Studiums: Neben dem Hintergrundwissen aus Vorlesungen sind die Teamfähigkeiten und das Arbeiten im Team maßgeblich. Die Allgemeine Informatik enthält einen hohen Anteil an Projektveranstaltungen. Dadurch haben auch die Theoriephasen einen engen praktischen Bezug. Diese Gruppenarbeiten, im Lauf des Studiums in unterschiedlicher Form durchgeführt, werden trotz des hohen Arbeitsaufwands von Dozenten wie Studierenden als interessantester Teil des Studiums geschätzt.

Im September konnten die ersten Absolvent*innen der allgemeinen Informatik mit reichlich Kuchen verabschiedet werden. Sie begannen ihr Studium im Oktober 2019, das deshalb zum größten Teil unter Corona-Einschränkungen stattfand. Glücklicherweise war das dann im sechsten Semester im Sommer 2022 nicht mehr der Fall.

Im letzten Semester ging es im Schwerpunkt um Virtual Reality und das Metaverse. Als Metaverse wird ein virtueller Raum verstanden, in dem sich Personen als Avatare bewegen. Unter anderem beschäftigen sich die Studierenden mit Straftaten und Identitätsdiebstahl im Metaverse, wie das Internet der Zukunft aussieht und wie Virtual Reality im Alltag integriert werden kann.

Der Pionierjahrgang 2019 startete mit 34 Studierenden, von denen 26 das Studium erfolgreich absolviert haben, zwei weitere sind nach einer Beurlaubung in den Folgekursen untergekommen. Nach einem schwächeren Jahrgang 2020 sind die Kurse stets voll belegt.



Abb. 10: Kuchen für Informatik-Absolvent*innen.

MECHATRONIK

Seit 1. Oktober 2022 bietet der Standort Heidenheim den Studiengang MECHATRONIK an. Mit der Studienrichtung „Allgemeine Mechatronik“ deckt die DHBW Heidenheim den Bedarf der im Umkreis ansässigen Firmen nach einem interdisziplinär ausgerichteten modernen Technikstudiengang ab. Sie bietet den Dualen Partnern in und um Heidenheim ein weiteres attraktives Angebot, um ingenieurwissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Region anzuwerben und zukunftsicher auszubilden.

Die inhaltliche Ausrichtung des neuen Studiengangs baut auf einer soliden Grundlagenbasis aus Mathematik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik auf und mündet im 2. und 3. Studienjahr in einer fachlich übergreifenden Ausrichtung, bei der sowohl Studierende von international agierenden Großkonzernen als auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen profitieren. Geprägt wird die

Ausbildung von technischen Module wie Messtechnik, Sensorik und Aktorik sowie Steuerungs-, Regelungs- und Simulationstechnik. Dazu kommen Digitale Bildverarbeitung und andere im Wahlfachbereich angesiedelte moderne und am Stand der Technik orientierte Module. Ein weiteres Highlight sind die im 5. bzw. 6. Semester studiengangsübergreifend durchgeführten Projektgruppenarbeiten, bei denen zufällig zusammengestellte Gruppen von Studierenden ein herausforderndes mechatronisches Produkt von der Idee bis zum funktionalen Prototyp entwickeln und anschließend in einem Wettbewerb präsentieren.

Mit 20 Studierenden im ersten Jahrgang und bereits 35 Anmeldungen für das Jahr 2023 startet der neue Studiengang in Heidenheim äußerst erfolgreich. Mehr als 30 Duale Partner haben bereits zum Start des neuen Studiengangs die Zulassung beantragt. Zehn Unternehmen haben Studierende in den ersten Mechatronik-Jahrgang geschickt.

LEHRPROJEKTE

Im Rahmen der Projektarbeit des Studiengangs Maschinenbau hatten die Studierenden des 5. Semesters wieder die Möglichkeit, ihren Erfindergeist unter Beweis zu stellen.

Vier Studierendengruppen hatten zehn Wochen Zeit, um nach genauen Vorgaben, Ballsortier- und Wurfmaschinen zu entwickeln. „Bauen Sie eine ortsfeste Maschine bzw. Anlage, welche in der Lage ist, vollautomatisch 30 Bälle mit zwei verschiedenen Farben und nach Farben sortiert, über ca. fünf Meter in zwei unterschiedliche Zielbereiche zu werfen“, so die Auf-

gabe. Am Ende konnten vier unterschiedliche Ergebnisse von den Studierenden präsentiert und getestet werden.

Mit Aufgaben wie diesen wird die Teamfähigkeit, der Erfindergeist und die Fähigkeit, mit Zeitdruck umgehen zu können geschult. Alle drei Studiengangsleiter zeigten sich sehr zufrieden mit der Leistung ihrer Studierenden. Jedes Jahr sei es eine herausfordernde Aufgabe, die alle Gruppen wieder sehr gut gemeistert haben.

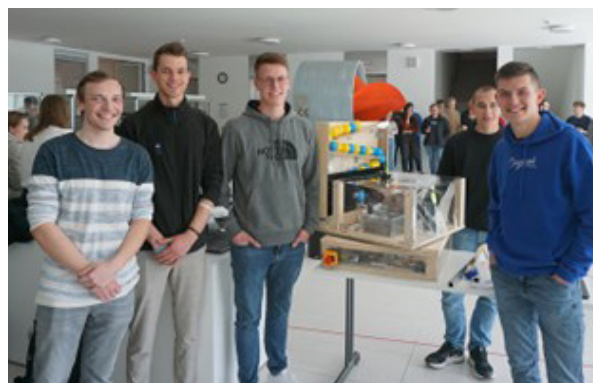


Abb. 11: Projektpräsentation im Maschinenbau.

Im Rahmen des Moduls „Marktorientierte Produktentwicklung“ des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen fand im Dezember eine öffentliche Abschlusspräsentation studentischer Geschäftsideen an der DHBW Heidenheim statt. Drei studentische Projektgruppen stellten ihre erfolgreichen Produktrealisierungen vor.

Das Projekt „**deskmore**“ beschäftigte sich mit einem ergonomischen Schreibtisch für den Arbeitsalltag. Die zwölfköpfige Projektgruppe von „deskmore“ hatte sich zum Ziel gesetzt, mit einem innovativen

Schreibtisch das Arbeiten in Büros zu einem besseren Erlebnis zu machen. Dafür entwickelte die Projektgruppe einen Schreibtisch, welcher es ermöglicht, tägliche Aufgaben auf ergonomische und individuell angepasste Art und Weise zu erledigen. „Unser Schreibtisch gestaltet die Arbeit jedoch nicht nur ergonomischer, sondern auch digitaler und moderner und ist ideal dazu geeignet Büros zu verschlanken“, sagte Projektleiter Benedikt Helbach.

Das Team „**Sole-X**“ um Projektleiter Steffen Sapper hatte sich zum Ziel gesetzt, einen Fußballschuh mit auswechselbarer Sohle zu gestalten. Das Team - allesamt leidenschaftliche Fußballspieler - hatte die Verbindung zwischen Sohle und Schuh als Schwachstelle des Schuhs erkannt, da ein kaputter Fußballschuh üblicherweise lediglich an dieser Stelle beschädigt ist, obwohl der Schuh als solcher noch in Ordnung ist. Die auswechselbare Sohle ist einerseits für die

Spieler kostensparend und andererseits auch ein Beitrag zu einem nachhaltigeren Fußballsport.

„**CozySun**“, als drittes erfolgreich realisiertes Projekt, stellte ein Heizkissen für Babys vor, welches zur Linderung der Beschwerden bei Koliken von Neugeborenen eingesetzt werden kann. Das Heizkissen ist eine vorteilhafte Alternative zu den meist in Anwendung befindlichen Hausmitteln wie beispielsweise Kirschkerne, da es die Wärme nicht nur durch einmaliges Erhitzen zur Verfügung stellt, sondern eine gleichmäßige Wärmeabgabe über einen längeren Zeitraum ermöglicht. Das zweiköpfige Team unter der Führung von Andreas Ferrazzano engagierte sich in den vergangenen zwei Semestern sowohl für die eigentliche Produktentwicklung als auch für die Gestaltung eines Webshops und eines passenden Marketingkonzepts.



Abbildung 12: Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen entwickeln neue Produkte.

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Studierendenzahl gesamt: 1.001 (Vorjahr: 1.033)

Kurse: 42 (Vorjahr: 43)

Die Fakultät Wirtschaft blickt auf ein gutes Jahr 2022 zurück. Die Studienanfängerzahlen der Fakultät Wirtschaft bleiben auf Vorjahresniveau.

Dabei unterscheiden sich die Zahlen je nach Studiengang merklich (Tabelle 8).

Tabelle 8: Studienanfänger*innen der Fakultät Wirtschaft

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2020/21	2021/22	2022/23	Δ
BWL – Bank	1	27	34	23	- 11
BWL – Digital Business Management	1	24	28	33	+ 5
BWL – Digital Commerce Management	1	7	16	16	+/- 0
BWL – Handel	2	65	47	56	-+ 11
BWL – Industrie	2	58	60	72	+ 12
BWL – International Business	1	26	20	14	- 6
BWL – Marketing-Management	1	27	23	24	+ 1
BWL – Spedition, Transport und Logistik	2	44	43	41	- 2
BWL – Versicherung	1	24	29	24	- 5
Wirtschaftsinformatik	2	63	60	64	+ 4
gesamt	14	365	360	369	+ 9

Stand 31.01.2023 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2022)

Die im Studienjahr 2021/2022 turnusgemäß durchgeführte Evaluation des Lehr- und Prüfungswesens der Studiengänge/-richtungen der Fakultät Wirtschaft der DHBW Heidenheim ergab gute, teils sehr gute Ergebnisse, keine Auffälligkeiten und keinen größeren Handlungsbedarf.

Die bestmögliche Vermittlung von Wissen steht im Mittelpunkt der Arbeit der DHBW. Deshalb ist eine der wichtigsten Aufgaben an der DHBW die Gewinnung des richtigen Personals. Im Studienjahr 2021/2022 wurden an der DHBW Heidenheim vier Professuren ausgeschrieben (2 x Wirt-

schaftsinformatik, BWL – Spedition, Transport, Logistik und BWL – Digital Commerce Management). Eines dieser Berufungsverfahren konnte mit der Gewinnung von Prof. Dr. Anke Hutzschenreuter mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem konnten mit Dr. Juliane Sinn als Professurvertretung BWL – International Business und Herrn Dr. Rüdiger Holz zwei erfahrene, an der DHBW zuvor bereits lehrende Personen gewonnen werden. Auch wurden zwei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen eingestellt.

An der DHBW Heidenheim arbeiten wir mit Engagement und Freude daran, die Studierenden bestmöglich auf ihr Berufsleben vorzubereiten. Diese Arbeit mit Menschen hat in der Coronazeit jedoch gelitten – vor allem, weil gemeinsame Gespräche und Übungen vor Ort weitestgehend durch Distanz-Lehrformate ersetzt werden mussten. Die Entscheidung, zum Sommersemester mit allen Studiengängen/-richtungen der Fakultät Wirtschaft wieder in Präsenz oder, wo in Einzelfällen noch notwendig, zumindest in Hybridlehre zu starten, war deshalb ein von vielen erhsehnter Schritt.

Die Umstellung erfolgte stichtagsbezogen und wurde von den Studierenden sehr positiv angenommen.

LEHRPROJEKTE

Das akademische Leben am Campus und darüber hinaus nahm im Studienjahr 2021/2022 ebenfalls wieder Fahrt auf. Neben der gemeinsam mit dem Landratsamt durchgeführten Logistikfachveranstaltung am 19.11. standen vor allem die Projekte der Studiengänge/-richtungen und einzelner Professor*innen dabei im Vordergrund. Beispielhaft wird nachfolgend über einige dieser Projekte berichtet.

Der tansanische Botschafter Dr. Abdallah Saleh Possi besuchte das von Prof. Dr. Sabine Möbs gegründete

te Labor AuReLiA an der DHBW Heidenheim. Drei Mitarbeitende forschen hier gemeinsam mit Prof. Dr. Möbs an Einsatzmöglichkeiten für Virtual- und Augmented-Reality-Technologien. In der Virtual Reality taucht ein*e Besucher*in über auf eine spezielle Brille projizierte Bilder komplett in eine künstliche Realität ein, in der Augmented Reality werden dagegen künstliche Elemente in die reale Umgebung eingefügt.

Studierende des Studiengangs BWL – International Business beschäftigten sich im Integrationsseminar unter der Leitung des Dozenten Benard Kilel mit dem Thema Nachhaltigkeit in Entwicklungsländern. Zu den Themen Elektroschrott in Afrika, Elektromobilität in Kenia, nachhaltige Investitionen in Afrika und netzunabhängiger Solarenergie in Kenia erstellten die Studierenden des 6. Semesters ihre Seminararbeiten.

Nach zweijähriger „Corona-Pause“ waren die Studierenden des 6. Semesters im Studiengang BWL – Marketing Management wieder auf Abschlussfahrt mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Froböse. Dieses Mal ging die Exkursion nach Tirol. Neben Teamtraining in Form einer Rafting-Tour durch die Entenlochklamm der Tiroler Ache stand auch der fachliche Austausch auf dem Programm. Unter anderem besuchten die Studierenden die Radio- und Fernsehstudios des ORF in Salzburg und tauschten sich in Kitzbühl in einer Diskussionsrunde über Tourismus-Marketing aus.

Auch wurden erneut Projekte der DHBW durch Unternehmen gefördert. So unterstützte die Manfred-Roth-Stiftung die Entwicklung innovativer Produktideen im Studiengang BWL – Handel und BWL – Digital Commerce Management mit einer Spende von 10.000 EUR.

Forschung

Erst seit Gründung der Dualen Hochschule hat auch die DHBW Heidenheim offiziell einen Forschungsauftrag. Mehr und mehr kommt das besondere Profil zum Tragen, welches durch die Nähe zu den Dualen Partnern geprägt ist. Anwendungsnahe Themen stehen im Vordergrund, beispielsweise die Quartiersforschung und Active Assisted Living (AAL). Sieben Nachwuchswissenschaftler*innen arbeiten an Promotionsvorhaben in Kooperation mit promotionsberechtigten Hochschulen. Ein besonderer Erfolg gelang mit der erfolgreichen Etablierung der europäischen Hochschule EU4DUAL, an der die DHBW einen großen Anteil hatte.

Eine Vielzahl der Kolleginnen und Kollegen war wissenschaftlich tätig. Eine Übersicht der Publikationen finden Sie hier:

www.heidenheim.dhbw.de/publikationen

FORSCHUNGSPROJEKTE

DIKOMED

Zahlreiche technologische Entwicklungen zu alltagstauglichen Assistenzlösungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und bei Hilfe- und Pflegebedarf scheitern an Barrieren der Implementierung, beispielsweise der Technikkompetenz und Technikakzeptanz. Im Projekt „Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern insbesondere in der Ärzteschaft und in der Pflege“ – DIKOMED-BW wurde in den Studiengängen der angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften (Prof. Dr. Marcel Sailer) und Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Barbara Steiner) ein Multiplikator*innen-Training für akademische Pflegekräfte und Sozialarbeitende im Blended-Learning-Format entwickelt.

Gestützt auf inhaltliche, kompetenzorientierte und prozessuale Analysen (z. B. Szenarioentwicklung, Fokusgruppeninterview, Workshops u.a.) im Vorfeld konnte erfolgreich eine Pilotschulung bei Leitungskräften von Sozialdienstleistern durchgeführt werden. Die qualitative und quantitative Begleitevaluation soll Aufschlüsse für inhaltliche, technologische und methodisch-didaktische Entwicklungsbedarfe geben. Die Ergebnisse fließen in die interprofessionelle, curriculare Entwicklung sowie in Living-Lab-Aktivitäten am AAL-InnoZ der DHBW Heidenheim ein und sind Bestandteil der generischen Programmentwicklung des Netzwerks und Forschungskonsortiums zur digitalen Kompetenz in Baden-Württemberg unter Leitung der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW).



Abb. 13: Dikomed-Pilot-Schulung

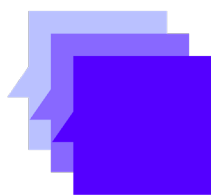
MicroCredX

Im ERASMUS-geförderten europäischen Bildungs-forschungsprojekt "MicroCredX – Micro-Credentials Exchange" sollen Mikrozertifikate für Studierende entwickelt, mit internationalen Studierenden-gruppen erprobt und durch gegenseitige Anerken-

nung in den jeweiligen Curricula verankert werden. Im Verbund arbeiten neben der DHBW (Standorte Heilbronn und Heidenheim) auch die FH Joanneum aus Österreich, die Tampere Universität aus Finnland, die Universität Mondragon, die offene Universität Katalonien aus Spanien, das Knowledge Innovation Center (KIC) aus Slowenien mit Sitz in Malta und EDEN Digital Learning Europe aus Irland mit Sitz in Estland. Ziel des Projekts ist es, Studierenden zu ermöglichen, sich mit Hilfe von kleinen, zertifizierten Lernnachweisen individuell und bedarfsbezogen diverse Kompetenzen aus unterschiedlichen Studienbereichen anzueignen. Dadurch soll eine bessere Übereinstimmung der Studienqualifikationen mit den Anforderungen der Wirtschaft gefördert werden. Zur Pilotierung der Mikrozertifikate am Standort Heidenheim der DHBW und deren internationalen Austausch werden aktuell unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus-Dieter Rupp Mikrozertifikate vorwiegend aus technischen Studiengängen entwickelt. <https://microcredx.microcredentials.eu/>

Im 2022 gestarteten dreijährigen Forschungsprojekt ist zudem im März 2023 ein Micro-Credential-Summit zum internationalen Austausch zu Flexibilisierung und Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Bildungssystemen an aktuelle Anforderungen und Veränderungen der Umwelt geplant.

www.microcredentials.eu/micro-credentials-summit/



MICROCREDX
Micro-Credentials
Exchange



Abb. 14: Micro-Credential Summit in Graz

LCAMP

Das internationale Bildungsforschungsprojekt „LCAMP – Learner Centric Advanced Manufacturing Platform“ verfolgt das Ziel, die erste zentrale Plattform für berufliche Exzellenz zur Unterstützung regionaler Zentren der fortgeschrittenen Fertigung zu entwickeln. Lernende werden durch das Forschungsprojekt unterstützt, innovativer und entsprechend den Entwicklungen des digitalen Wandels und Green Transition ausgebildet. Aktuell arbeiten die Projektpartner des im Sommer 2022 gestarteten vierjährigen EU-Projektes an der Entwicklung einer offenen Innovationscommunity, lernzentrierten Trainings, einer kollaborierenden Lernfabrik (CLF) und einem Observatorium zur Identifikation relevanter Future Skills und zukunftsorientierten Berufsbildern. Die Entwicklung einer CLF soll Lernende unterstützen Advanced Manufacturing nicht nur zu lernen, sondern auch zu erleben. Für die Installation und Verwaltung von Softwaresystemen benötigen die Lernenden einige Grundkenntnisse. Sie müssen in der Lage sein, mit wechselnden Bedingungen umzugehen und sich an Veränderungen anzupassen. Zudem sollen Systeme analysiert und bewertet werden können, um geeignete Lösungen für ihre Verbesserung zu entwickeln.

Das Konsortium des Projekts besteht sowohl aus Einrichtungen der beruflichen und höheren Bildung als auch Unternehmenspartnern der Wirtschaft aus Spanien, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande, Frankreich, Schweden, Türkei, Kanada und Slowenien. Das Projekt wird durch ERASMUS+ gefördert. Leitender Entwickler am DHBW-Standort Heidenheim ist Prof. Dr. Klaus-Dieter Rupp aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

www.lcamp.eu/



Abb. 15: LCAMP-Projekt-Mitglieder treffen sich.

RoTemp4.0

Gleichstrommotoren in Windenergieanlagen sind sicherheitsrelevante Systeme, weil sie zur Abschaltung benötigt werden. Ihre häufigste Ausfallursache ist Rotorüberhitzung. Die DHBW Heidenheim hat zusammen mit der Ruckh GmbH Elektromotorenbau einen Antrag beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) gestellt und für das 24-monati-

ge Projekt RoTemp4.0 eine Förderzusage erhalten. Im Projekt soll ein resilientes Verfahren zur Überwachung der Rotortemperatur entwickelt werden, das aus einem kostengünstigen Messsystem und einem prädiktiven Modell zur Vorhersage von Temperaturspitzen besteht. Im Teilprojekt der Firma Ruckh wird das Messsystem entwickelt. Es ist vorgesehen, im Motor verbaute Spulen neben ihrer Antriebsfunktion zusätzlich als Widerstandsthermometer zu verwenden. Dazu soll der momentane Widerstand der Motorspulen idealerweise direkt im Laststrom über die regulären Schleifkontakte (Kohlebürsten am Kommutator) des Antriebes ermittelt werden. Gegebenenfalls sind zusätzliche Messabnehmer, ein zusätzlicher Messkollektor mit Schleifring oder spezialisierte Messspulen aus geeignetem Material in den Rotor einzubringen. Im Teilprojekt der DHBW soll ein Beobachter/Filter mit einem thermischen Modell des Motors entwickelt werden, der aus dem aufgezeichneten Lastkollektiv die Temperaturspitzen berechnen und prognostizieren kann, um vorbeugend geeignete Schutzmaßnahmen zu aktivieren.

AUSTAUSCHFORMATE

Der **Forschungstag** ist die standortübergreifende Plattform zur Vernetzung im Bereich Forschung, Innovation und Transfer an der DHBW. Er fand dieses Jahr bereits zum fünften Mal statt und beleuchtete am 22. Juni Fragestellungen rund um das Thema „Perspektiven der Mobilität“. Er konnte in diesem Jahr wieder in Präsenz am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg stattfinden. Heidenheim war mit fünf Forschungspostern vertreten, und Prof. Dr. Sabine Möbs leitete einen Workshop zum Thema

„Was erwarten wir an der DHBW von übergreifenden Forschungsnetzwerken?“. Um den fachübergreifenden Austausch am Standort zu stärken, wurde von der lokalen Forschungskommission der DHBW Heidenheim das „Kolloquium der Promovierenden“ ins Leben gerufen. Beim ersten Kolloquium stellten vier Nachwuchsforscher*innen der insgesamt acht Promovierenden der DHBW Heidenheim ihre Projekte vor: Léa Bendele gab einen Einblick in die Situation von rumänischen Einwander*innen auf dem Arbeitsmarkt in Heidenheim. Christina Oberle präsentierte ausgewählte Ergebnisse zur Qualität von simulationsbasiertem Lernen im Hebammenstudium. Deogratias Shidende zeigte den Zwischenstand seiner Forschungsarbeit, die sich mit der Entwicklung einer Open-Source-Software beschäftigt, damit Augmented-Reality-Technologie einfach in der Lehre einsetzbar wird. Zum Abschluss skizzierte Kevin Adamy sein Forschungsvorhaben, das sich mit dem Einsatz von Augmented Reality im dualen Studium beschäftigt.

Weitere vier Promovierende der DHBW Heidenheim erforschen das Zusammenspiel zwischen Religion und säkularer Gesellschaft, die unbefugte Weitergabe von Sexting-Dateien unter jungen Menschen, die Modellierung und Simulation der Ausscheidungskinetik mikrolegierter Kupferbasislegierungen und das Qualitätsmanagementsystem für PEM Brennstoffzellen.

BLICKBOXEN

Im Sommer 2022 hat die DHBW Heidenheim drei bodentief mit Sichtfenstern ausgestattete, seefrachtgroße Container, die sogenannten BlickBoxen, über

Sondermittel des MWKs beschaffen können. Zwei der BlickBoxen sind an das Stromnetz angeschlossen, die dritte BlickBox kann autark bedient werden. Durch die BlickBoxen möchte sich der „schwarze Würfel“ stärker nach außen öffnen, mehr Transparenz schaffen und zu einem Besuch auf dem Campus einladen. Die BlickBoxen können für Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktionen genutzt werden – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Folgende Ausstellungen wurden 2022 durchgeführt:

- Posterpräsentation „Promotionsprojekte der DHBW Heidenheim“,
- Vorbilder: Absolventinnen und ihre Karriere,
- Kunstaussstellung Florilegium Pratense,
- Wanderausstellung des DZOK Ulm/Omas gegen Rechts
- Posterausstellung „Chancen und Risiken der Digitalisierung“,
- Aktionswochen AuReLiA:

Die Ausstellung des Labors „AuReLiA“ war die erste interaktive Ausstellung in einer BlickBox. Studierende des Studiengangs BWL – International Business erhielten im Rahmen der Vorlesung „Communication & Technology“ bei Prof. Dr. Sabine Möbs eine Einführung in Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR). Die BlickBox war mehrere Wochen geöffnet und Interessierte konnten sich über das Thema informieren sowie Technologien, wie beispielsweise einen Datenhandschuh oder eine VR-Brille, selbst ausprobieren.



Abbildung 16: DHBW-Präsidentin besucht die AuReLiA-Ausstellung in der neuen BlickBox.

Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung

SERVICE VON STUDIUM UND LEHRE

Das Servicezentrum Studium und Lehre (SSL) umfasst die Studienberatung, Studienvorbereitung, Online-Lehre sowie den Sekretariatsservice und den Dualis-Support. Es bündelt eine Vielzahl an Angeboten für Studieninteressierte, Studierende, Duale Partner und Mitarbeiter*innen.

Allgemeine Studienberatung

Die Studienberatung richtet sich an Studieninteressierte, um diese über das Studium an der DHBW Heidenheim oder einen speziellen Studiengang zu informieren und neue Studierende zu gewinnen. Eine persönliche Beratung soll die Studieninteressierten in ihrer Studienwahl unterstützen. Die Studienberatung stellte 2022 im Rahmen der Studieninformation, der Studienorientierung sowie bei Fragestellungen im Verlauf des Studiums ein großes Interesse fest.

Die Zahlen blieben mit knappen 300 Beratungen im Jahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres. Neben den telefonischen und online Beratungen wurden vermehrt auch wieder persönliche Beratungen durchgeführt.

Die Studienberatung steht den Studierenden zur Seite bei:

- allen Fragen zum Studium,
- Lernberatung, Zeitmanagement,
- Studieren mit Kind, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Studieren mit Beeinträchtigung,
- Prüfungssängsten

- persönlichen oder familiären Belastungen,
- Konflikten im Kurs oder beim Dualen Partner,
- gesundheitlichen Problemen,
- Studienabbruch, Fachwechsel, (drohende) Exmatrikulation, Alternativen zum Studium,
- unterstützenden Angeboten für Studierende (Workshops).

Seit Corona verlagert sich der Themenfokus bei den Studieninteressierten auf Grundsatzfragen und eine mögliche verkürzte Studiendauer. Studierende kommen vermehrt mit Fragen aufgrund coronabedingter Lernrückstände oder Prüfungsangst auf die Studienberatung zu.

Veranstaltungen

Die Inhouse-Veranstaltungen lagen wieder annähernd auf dem Vorjahresniveau. Als Workshops wurden die Themen Wissenschaftlicher Schreibstil, Selbstbewusst in Meetings, Stress- und Selbstmanagement sowie Gehaltsverhandlung angeboten. Den Studieninfotag vor Ort besuchten ca. 400 Personen, die DHBW war auf 13 Messen vertreten und wurde beim Schülermarketing von 27 Studiencouts unterstützt. Es fanden Online-Veranstaltungen zur Studienorientierung „Was will ich studieren“ statt und der Girls- und Boysday wurde digital ausgerichtet (47 Teilnehmer beim Boysday und 15 Teilnehmerinnen beim Girlsday). Zudem war die Studienberatung an der Organisation des Konstanz-Seminars, einer landesweiten, hochschulübergreifenden Austausch-Plattform, beteiligt.

Pandemiebedingte Lernrückstände

Im Rahmen des Programms zur Abmilderung pandemiebedingter Lernrückstände des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gab es auch an der DHBW Heidenheim verschiedene Projektinitiativen. So wurden seit Januar 2022 im Projekt RESI weiterführende standort- und fächerübergreifende

Angebote für Studierende entwickelt. RESI soll die Resilienz der Studierenden fördern und die Persönlichkeit der Studierenden weiterentwickeln. Diese niederschweligen Angebote zur Resilienzentwicklung werden über eine Online-Plattform angeboten und stellen einen Erfolgsfaktor im Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen dar.

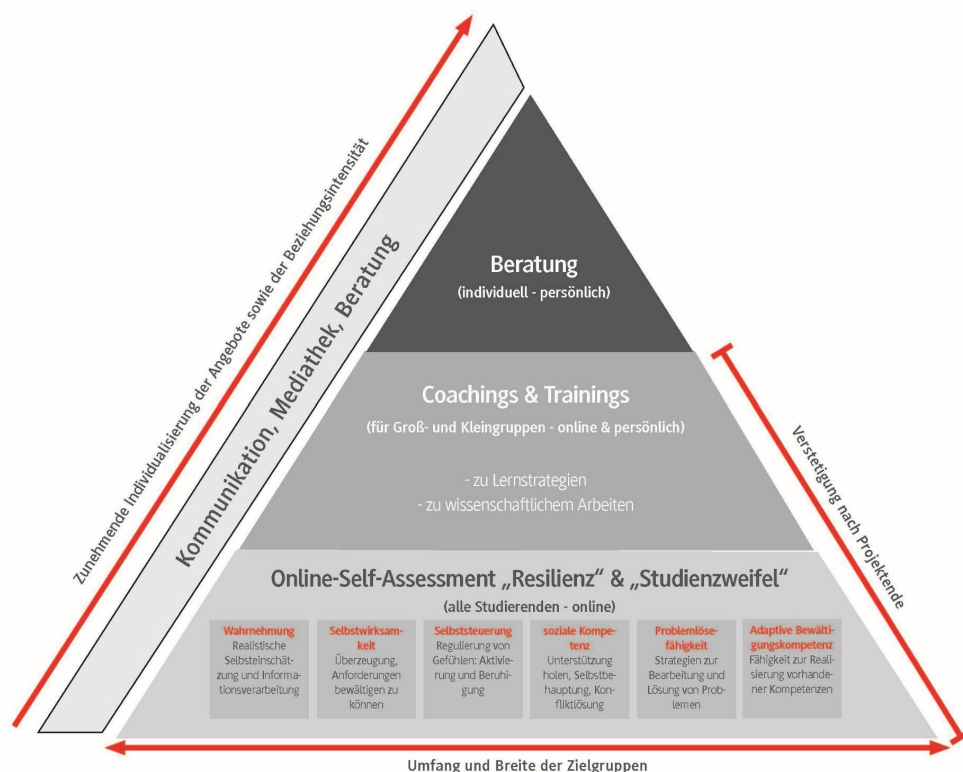


Abb 17: RESI-Pyramide

Einbezogene Stufen der Resilienzentwicklung:

Stufe 1: Online-Self-Assessment „Meine Resilienz“ und „Studienzweifel“

Stufe 2: Resilienzentwicklung mit den 5 - 10-minütigen RESI-Nuggets „resilienter effizienter lernen“

Stufe 3: Individuelle Beiträge und Trainings auf der Plattform Evermood sind seit Herbst 2022 verfügbar

Stufe 4: Beratungstermine für ein individuelles Resilienz-Coaching mit der Studienberatung

Neben diesen standortübergreifenden Maßnahmen hatten die Studiengangsleiter*innen am Standort Heidenheim die Möglichkeit studiengangsspezifische Maßnahmen ergänzend durchzuführen und so Studierende zu unterstützen.

Studienvorbereitung und MINT-Akademie

Schülerangebote (MINT-Akademie)

Ende April fand mit 22 Mädchen eine Online-Veranstaltung, für die Girlsday-Akademien Heidenheim und Aalen, statt.

In diesem Jahr konnten ab Herbst wieder Exkursionen und Projekte mit unseren Dualen Partnern in Präsenz für Schüler*innen ab Klasse 10 angeboten werden:

- Optik – Von der Grundlage zur Anwendung
- Gestaltung einer Website im Beruf Wirtschaftsinformatiker*in
- Von der Theorie zur Praxis in der Entwicklung von Software
- Ein Nachmittag im FabLab

Der Mathematikselbsttest MathX³ für Schüler*innen, welcher auf unserer Bewerberbörse zur Verfügung steht, wurde 911 mal aufgerufen. 196 haben den Test beendet und 164 gaben an, den Test ernsthaft durchgeführt zu haben.

Studienvorbereitung

Ab Anfang des Jahres wurden unsere angehenden Technik- und Wirtschaftsinformatikstudieren-

den per E-Mail über das Studienvorbereitungsangebot an der DHBW Heidenheim informiert. 71 Personen nutzten die Online-Veranstaltung Kick-Off-Studienvorbereitung, um sich über das Studienvorbereitungsangebot zu informieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Round Table, der durch drei Studierende in Break-Out-Rooms moderiert wurde. Hier konnte auf persönliche Fragen der Teilnehmer*innen eingegangen werden.

Das Studienvorbereitungsangebot wurde in vollem Umfang genutzt. Insgesamt gab es 153 Anmeldungen zu den Selbststudienangeboten und 329 Anmeldungen zu den klassischen Basis- und Vorkursen.

Tabelle 9: Anmeldezahlen zu Basis- u. Vorkursen

Studienvorbereitungsangebot	Anmeldungen
Selbststudium StudiStartUp	73
Selbststudium Online-Vorkurs Studienstart	80
Basiskurse BWL	30
Vorkurs Mathematik BWL	22
Basiskurs Technik	62
Vorkurs Mathematik Techni	124
Vorkurs Physik	91

Online-Lehre

Der Bereich E-Learning unterstützt und betreut zahlreiche Professor*innen, Lehrbeauftragte und Studierende in der Nutzung von E-Learning-Formaten, innovativen Lernangeboten sowie mediengeleiteten Lehrmethoden.

Damit verbundene Aufgaben des Servicezentrum Studium und Lehre sind nachfolgend aufgeführt:

- hochschuldidaktische Beratung und Unterstützung der Lehrenden,
- hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden,
- Beratung zu in der Lehre eingesetzten technischen Anwendungssystemen (Moodle, Big Blue Button),
- Schulungen zu in der Lehre eingesetzten technischen Anwendungssystemen (Moodle, Big Blue Button),
- Beratung zu E-Assessment,
- First-Level-Support für Studierende.

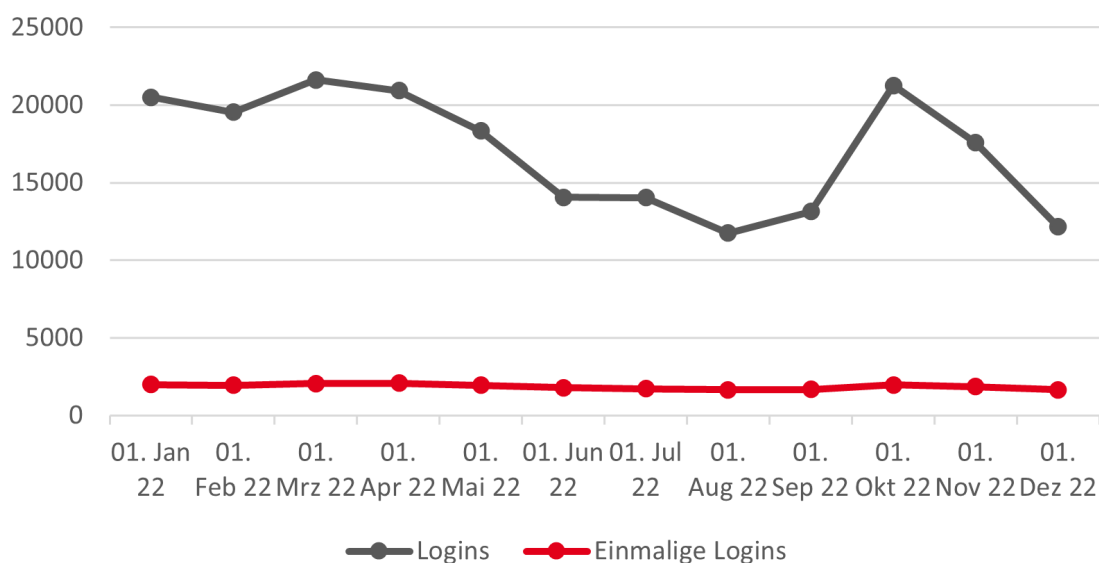


Abb. 18: Nutzung von Moodle im Jahr 2022.

Auch im Jahr 2022 bot das SSL Unterstützung in der Online-Lehre auf hohem Niveau an. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Zugriffszahlen auf der Lernplattform Moodle leicht gesunken, da 2022 wieder vornehmlich Präsenzlehre stattfand. Digitale Lehrangebote wurden aber häufig parallel vorgehal-

ten oder unterstützend eingebunden, um flexibel auf die Rahmenbedingungen reagieren zu können. Die unterschiedlichen digitalen Komponenten der Online-Lehre haben sich als Ergänzung des Lehrrepertoires bewährt und etabliert.

Sekretariatsservice und DUALIS-Support

Die Bereiche Sekretariatsservice und DUALIS-Support fungieren als interne Servicedienstleister für Sekretariate, Studiengangsleiter*innen sowie Studierende. Auch im vergangenen Jahr wurde das breite Leistungsspektrum von der Organisation der Wiederholungsklausuren, Nachgraduierungen und Exmatrifikationen bis zur Unterstützung der Studiengangsleitungen bei der Erstellung der Evaluationen sowie der Qualitätsberichte sehr intensiv in Anspruch genommen.

**PERSONAL, GLEICHSTELLUNG UND CHANCEN-
GLEICHHEIT**

An der DHBW Heidenheim lehren 63 hauptamtliche Professor*innen sowie rund 700 nebenberufliche Dozent*innen. Weitere 101 Personen sind als Infrastrukturpersonal in den Laboren, in den Sekretariaten, im Rektorat, in der zentralen Verwaltung sowie in den Stabsstellen Hochschulkommunikation, Prüfungsamt, Prozess- und Qualitätsmanagement, Servicezentrum für Studium und Lehre, Bibliothek,

Forschung, International Office, IT Service-Center und Gebäudemanagement oder als Akademische Mitarbeiter*innen beschäftigt. Perspektivisch wird die Anzahl der Professor*innen durch Neubesetzungen auf 67 steigen und damit die Hauptamtlerquote in der Lehre erhöht. Der Anteil von Frauen in den Beschäftigtengruppen stellt sich in Tabelle 10 dar.

Tabelle 10: Frauenanteil in den Beschäftigtengruppen 2022 und Vorjahr, ohne Auszubildende und beurlaubte Personen

Gruppe	Personen	weiblich	Anteil	Vorjahr
Beschäftigte (31.12.2022)	164	91	55 %	55 %
- Professor*innen	63	15	24 %	23 %
- Akademische Mitarbeiter*innen	20	13	65 %	67 %
- Infrastrukturpersonal	81	63	78 %	76 %

GLEICHSTELLUNG

Das Gleichstellungsteam besteht aus Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel, Prof. Dr. Stephanie Höger und Prof. Dr. Sabine Möbs. Die Gleichstellungsbeauftragten wirken an allen Berufungskommissionen am Standort stimmberechtigt mit. Sie veranstalten Vorträge und Workshops zur Gendersensibilisierung für unterschiedliche Statusgruppen der Hochschule. Außerdem sind sie Mitglieder in Senat und Hochschulrat, dort allerdings nur mit beratender Stimme. Prof. Dr. Möbs ist in Senat und Hochschulrat zudem gewählte Vertreterin der Fakultät Wirtschaft. Prof. Helmer-Denzel ist gewähltes Mitglied der Fakultät Sozialwesen im Senat.

Die Vernetzung der mittlerweile 16 Professorinnen, die in Heidenheim lehren und forschen, ist ein Anliegen der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vernetzung erfolgt u. a. in **Professorinnen-Fachgesprächen**, die studienbereichsübergreifend stattfinden. In diesem Jahr beteiligten sich darüber hinaus acht Professorinnen an einer Interviewreihe auf der Homepage der DHBW Heidenheim, in der die Herausforderungen auf dem Weg zur Professur in den Blick genommen wurden.

Ein Schwerpunkt der lokalen Gleichstellungsaktivitäten lag in diesem Jahr auf dem Thema Gendersensibilisierung und umfasste mehrere Veranstaltungen.

Die **Vortragsreihe „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“** informierte mehr als 200 Teilnehmende online zu nachstehenden Themen:

24. Februar: „LSBTIQ mit Kinderwunsch und die gesellschaftliche Situation von Regenbogenfamilien“

10. März: „Trans*sehen...fühlen...verstehen?“

28. April: „Von Solidarität, Neugier und Widerständen. Einblicke in die queere Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

12. Mai: „Herausforderungen lesbischen Alterns“.

GLEICHSTELLUNG AN DER DHBW HEIDENHEIM

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Vortragsreihe im Winter/Frühling 2022



Abb. 19: Die Vortragsreihe wird beworben.

Im Rahmen der Frauenwirtschaftstage am 28. Oktober referierte die Autorin und Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach über „Die Erschöpfung der Frauen“. Über 130 Besucher nahmen an der Veranstaltung mit anschließender Diskussion teil.

Am 16. Dezember organisierte das Gleichstellungsteam einen Workshop für Studenten in der Sozialen Arbeit. Diese sogenannten „cross-gender freaks“, wie u. a. Männer in sozialen Berufen genannt werden, tauschten sich über Potenziale und ihre persönliche Berufsmotivationen aus.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gleichstellungsarbeit ist die Koordination des internationalen Professorinnennetzwerk Female International Research, (FIRE) und die Projektleitung der beiden Projekte FIRE@DHBW (Budget 70.000€, DHBW-Stiftung und Fördervereine der Standorte) und FIREtalk (Budget 149.000€, Baden-Württemberg Stiftung) durch Prof. Dr. Möbs.

Im Juni fand ein **Forschungs- und Konferenzbesuch** der Kolleginnen Prof. Hulda Swai von NM-AIST, Tansania und Dr. Ivy Mathews, Botho University, Botsuana sowie im September eine Besuchswoche mit zwölf Teilnehmerinnen aus Tansania, Namibia, Ruanda und Südafrika statt. Die einwöchige Reise im Juni führte zu verschiedenen Unternehmen wie ZDE, Westhausen; Voith Hydro Heidenheim und Roche Pharma, Basel. Ziel der Reise war der Baden-Württemberg-Tag im Rahmen der **Afrika-Konferenz** an der Universität Freiburg. Dort waren Prof. Dr. Swai, Dr. Mathews, und Prof. Dr. Möbs als Diskussions- und Teilnehmerinnen zur Internationalisierung von Forschung, Digitalisierung der Zusammenarbeit und auf

beiden Podien zum Thema Gleichstellung in der Forschung eingeladen.

Ein einwöchiger Besuch Mitte September 2021 startete unter Teilnahme des tansanischen Botschafters in Deutschland, Dr. Abdallah Possi und DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle. Diese begrüßte die Gäste, darunter Vizepräsidentinnen der Universitäten UNIVEN, Südafrika, PIASS, Ruanda und die Direktorin des Mamelodi-Campus der Universität Pretoria. An den folgenden Tagen wurden Firmenbesuche und Besuche bei sozialen Einrichtungen und den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen durchgeführt.

Im Herbst wurde das erste achtwöchige „Female Innovation“-Online-Training angeboten. Koordiniert wurde die Vorbereitung durch Prof. Dr. Maier-Bonde, DHBW Ravensburg, mit Unterstützung des International Office Heidenheim. In der Durchführung war Prof. Dr. Möbs als Trainerin und zeitweise technischer Support für Trainerinnen und Teilnehmerinnen eingebunden. Zwei der Teilnehmerinnen konnten die erarbeiteten Konzepte inzwischen erfolgreich vor Investoren vorstellen.

Monatlich finden die „FIRE Monthlies“ statt, hier werden aktuelle Projekte besprochen. Seit November steht die im April 2023 vorgesehene FIRE@DHBW-Konferenz, die im Kruger Nationalpark in Südafrika stattfinden wird, im Fokus der Besprechungen. Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit in FIRE sind eine verstärkte Einbindung von internationalen Dozentinnen an der DHBW, Vorbereitung von Forschungsförderanträgen bei der EU sowie Gewinnung von drittmittelgeförderten Forschungsbesuchen.

CHANCENGLEICHHEIT

Die Chancengleichheitsbeauftragte Brigitte Ilg und ihre Vertreterin Joanna Wirth setzen sich für die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule und ihre Belange im Sinne der Chancengleichheit ein. Die Funktion der Beauftragten für Chancengleichheit wird im Chancengleichheitsgesetz von 2016 definiert und festgelegt.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag 2022 auf der Beteiligung bei der Einführung und Umsetzung der Rahmendienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten. Beschäftigte konnten einen Antrag auf mobiles Arbeiten stellen. Nunmehr ist es möglich einen zeitlichen Anteil der Arbeit im Home Office zu erledigen. Diese Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wird in Heidenheim auch durch das Rektorat unterstützt und mittlerweile von einer breiten Mehrheit der Beschäftigten genutzt.

Im Rahmen des § 31 Chancengleichheitsgesetzes: „Wechsel zur Vollzeitbeschäftigung, beruflicher Wiedereinstieg“ wurde standortübergreifend als auch in Heidenheim ein Vertretungspool zur Förderung von Teilzeitbeschäftigten eingeführt. Teilzeitkräfte, die ihre Arbeitszeit aufstocken möchten, können Krankheitsvertretungen, Mutterschutz oder Elternzeitvertretungen sowie befristete Projekte übernehmen. Teilzeitkräften soll damit die Möglichkeit gegeben werden, aufgabengebundene Stellenprozente zu übernehmen und schrittweise ihre Wochenarbeitszeit zu erhöhen.

BIBLIOTHEK

Das Bibliotheksjahr startete zunächst noch mit Einschränkungen. Im Laufe des Jahres nahm der Präsenzbetrieb an der DHBW jedoch wieder Fahrt auf, und auch der Bibliotheksbetrieb konnte nach und nach erweitert werden, aufgrund von personellen Gegebenheiten anfänglich noch mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Die neue Möblierung mit Gruppenarbeitskojen und Lernboxen wurde sehr gut angenommen. Die Bibliothek nimmt wieder ihre Rolle als zentraler Lernort ein. Die Ausleihzahlen verzeichnen wieder einen leichten Anstieg.

- Im Jahr 2022 konnte die Bibliothek Zugang zu über 380.000 E-Books ermöglichen.
- Knapp 44.000 E-Journals stehen über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek zur Verfügung.
- Mehr als 56.000 Bücher und Zeitschriften werden verteilt auf drei Bibliotheksstandorte bereitgestellt.

Im Rahmen des BigDiWA Projekts "Hochschularten-übergreifendes E-Learning-Portfolio Baden Württemberg für Informations- und Schreibkompetenzen" (helpBW) unter der Federführung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) entstanden Onlinekurse, die via Moodle standortübergreifend allen DHBW-Angehörigen zur Verfügung stehen.



Abbildung 20: Studierende können in den Gruppenarbeitskojen der Bibliothek ungestört arbeiten.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

STUDIERENDEN- UND DOZENTENAUSTAUSCH

Auslandserfahrung, gute Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz stellen für alle Studierenden und Absolvent*innen der DHBW wichtige Schlüsselqualifikationen dar. Die DHBW Heidenheim baut daher ihre internationale Ausrichtung weiter aus. Im Rahmen von bilateralen Austauschprogrammen und von Landesprogrammen, an denen alle Standorte teilnehmen, kooperiert die DHBW Heidenheim mit zahlreichen internationalen Hochschulen weltweit.

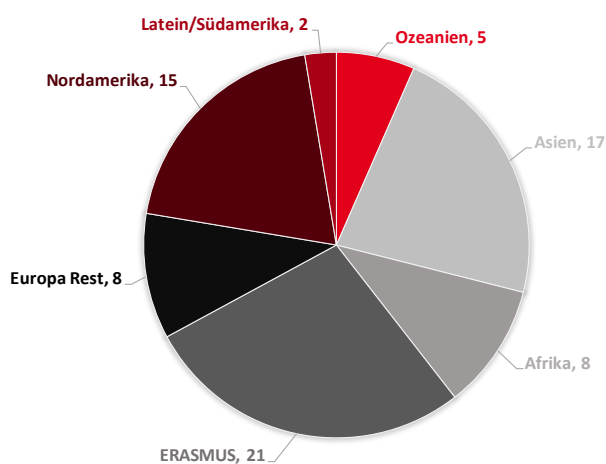


Abb. 21: Bilaterale Abkommen der DHBW HDH

Nachdem in den vergangenen Jahren die strategische Entwicklung auf dem asiatischen Raum lag, wird derzeit konsolidiert und die Zusammenarbeit mit den bestehenden Partnern nach Corona wieder intensiviert. Ein weiterer Ausbau ist im Rahmen der Erasmusprogramme geplant.

Neben der Möglichkeit, ein Semester an einer Partnerhochschule im Ausland zu studieren oder eine Praxisphase über die Ausbildungsunternehmen und -institutionen zu absolvieren, sammeln Studierende internationale Erfahrungen im Rahmen von Kurzprogrammen und Projekten. Bei den Kurzprogrammen unterrichten Dozierende der DHBW oder der Partnerhochschule in Lehrveranstaltungen, die gemeinsam von Studierenden der DHBW und der Gasthochschule besucht werden. Der dadurch entstehende Kontakt zu den Studierenden vor Ort wird durch gemeinsame Rahmenveranstaltungen intensiviert. Besuche bei Firmen und Institutionen geben zudem einen tieferen Einblick in die Kultur und die Geschäftsgepflogenheiten in den jeweiligen Ländern. 2022 wurden die Kurzprogramme mit der Partnerhochschule in Mexiko und mit der Alfred University in den USA wieder aufgenommen. Für 2023 sind weitere Kurzformate geplant.

Die Anzahl der Studierenden im Rahmen des Studierendenaustausches konnte sowohl auf Seite der Incomings als auch der Outgoings erhöht werden.



Abb. 22: Zahlen Studierendenaustausch

INTERNATIONALE PROJEKTE

Exakt4You

Das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Projekt „Exakt4You“ wurde 2022 erfolgreich beendet.

Die Abschlussveranstaltung zum Thema „Sustainability Communication - Climate Change“ im Rahmen der Lehrveranstaltung „Interdisciplinary Communication“ im Studiengang International Business fand im August 2022 statt. Es nahmen 18 Studierende der Partnerhochschulen Nelson Mandela African Institute of Science and Technology, St. Augustine University of Tanzania und der University of Venda, Südafrika daran teil. Die Abschlusspräsentationen der verschiedenen interkulturellen Teams fand im Beisein des tansanischen Botschafters Dr. Abdallah Saleh Possi statt. Er war von der Qualität der Ideen und Präsentationen sehr angetan. Im Rahmen seines Besuches konnte er noch Einblicke in das AuReLiA-Labor bekommen und zeigte sich beeindruckt von der Augmented-Reality-Technologie.

VOEST

Das vom MWK geförderte Projekt VOEST (Vorbereiten, Orientieren, Erfolgreich Studieren) im Rahmen der Programmlinie – Ankunft und Studienerfolg, wurde 2022 ebenfalls abgeschlossen. Projektziel war die Förderung des Studienerfolgs ausländischer Studierender, die ein duales Studium in Heidenheim absolvieren.

Capacity Building - TanzIn

Das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Projekt mit dem Ziel der Unterstützung der beiden Partnerhochschulen in Tansania – Nelson Mandela African Institute of Science and Technology (NM-AIST) und Institute for Financial Management (IFM) - beim Aufbau eines International Office konnte 2022 endlich durchgeführt werden. Im Rahmen des Projektes besuchten Brigitte Ilg und Ingrid Lange die beiden Hochschulen und führten Gespräche mit den Mitarbeitenden der dortigen International Offices. Es wurden auch Workshops zur deutschen Kultur und zu den Prozessen im International Office durchgeführt. Prof. Dr. Sabine Möbs begleitete das Projekt und stimmte die Module an den Partnerhochschulen für ein mögliches Auslandssemester ab. Als Teil des Projekts führte sie auch Moodle Workshops durch, da die Hochschulen die Einführung von Moodle planen.

Stipendienprogramm des Langtags für Studierende aus Israel und Baden-Württemberg

Prof. Dr. Roman Grinblat führte ein vom MWK gefördertes Projekt mit dem Thema „Social Work in Corona / post Corona Times“ durch. Im Rahmen des Projekts untersuchten Teams bestehend aus Studierenden der Studienrichtung Sozialmanagement und Studierenden der Haifa University in Israel den Einfluss der Pandemie auf verschiedene Aspekte die soziale Arbeit.

In einer virtuellen Kick-off Veranstaltung wurden die Themen festgelegt und die Teams eingeteilt. Die

gemeinsame Forschungsarbeit fand online und in zwei Workshops im Juli in Israel und im September in Heidenheim statt. Simone Maiwald, Bürgermeisterin von Heidenheim, zeigte sich im Rahmen der Präsentationen beeindruckt von der Qualität der Forschungsergebnisse.

BRIDGE YEAR

Das Bridge Year Sprachprogramm als Studienvorbereitung für ein duales Studium an der DHBW ging 2022 bereits in die achte Runde. Mehr als 100 Anfragen aus über 30 Ländern belegen das große internationale Interesse an einem Studium an der DHBW. Auch das Interesse der Dualen Partner an dem Programm wächst und immer mehr Unternehmen informieren sich über die Programminhalte. Mittels eines Studienplatzangebotes oder einem Ausbildungsverhältnis mit der Option auf ein anschließendes Studium unterstützen die Dualen Partner die Rekrutierung internationaler Studierender an der DHBW und geben gleichzeitig den Absolvent*innen am Bridge Year

die Chance, als internationale Fachkräfte unseren Wirtschaftsstandort zu bereichern.

ZENTRUM FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Im ZIK werden interkulturelle Sensibilisierungstrainings mit Schwerpunkt auf Resilienz im interkulturellen Kontext und Unconscious Bias angeboten, sowie länderspezifische Seminare zur Vorbereitung auf die Auslandsaufenthalte.

2022 fanden sechs interkulturelle Trainings mit insgesamt 52 Teilnehmenden statt.

ZENTRALE SPRACHKURSE

Das Interesse der Studierenden an den zentral angebotenen Sprachkursen nimmt wieder zu. Die Veranstaltungen werden teilweise in Präsenz und teilweise online durchgeführt.

Tabelle 11: Angebot der DHBW für Sprachkurse

Semester	2020/21		2021/22		2022/23	
	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse
Okt. - Dez.	182	10	81	8	91	8
Jan. - März	193	12	120	12	67	5
März - Juni	109	11	66	5		
Juni - Sept.	43	3				
gesamt	527	36	267	25 (1)	91	8 (5)

() Präsenz-Kurse

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

2022 war ein Jahr zurück in die Normalität. Bereits in der ersten Jahreshälfte konnten vermehrt Präsenzveranstaltungen stattfinden, wenn auch unter eingeschränkten Voraussetzungen. So konnte die neugewählte Präsidentin Martina Klärle ihren Antrittsbesuch hybrid in Heidenheim absolvieren. Ab der zweiten Jahreshälfte waren wieder Präsenzveranstaltungen ohne große Einschränkungen möglich, wie etwa der Studieninfotag oder die Bachelorfeier. Auch Projekte vor Ort, z. B. das Fotoshooting für neue Imagebilder für die gesamte DHBW, wurden im Gebäude Marienstraße in Zusammenarbeit mit dem Präsidium durchgeführt.

In der Pressearbeit wurde das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus genommen. Dabei wurde nicht nur der umweltschonende, sondern auch der soziale Aspekt beleuchtet. Außerdem prägte die Ernennung der Stadt Heidenheim zur Hochschulstadt und die gestiegene Zahl an Präsenzveranstaltungen die Pressearbeit. Insgesamt wurden 65 Pressemeldungen versendet.

Bei der Infoveranstaltung im Mai haben sich knapp 100 Studieninteressierte online über das duale Studium informiert. Ein weiteres Highlight war der Studieninformationstag, der nach zwei Jahren endlich wieder vor Ort in der Marienstraße 20 und gemeinsam mit unseren Dualen Partnern stattfinden konnte. Etwa 400 Schüler*innen besuchten am 16.11.2022 den „DHBW-Würfel“, informierten sich über die Vorteile des dualen Studiums und tauschten sich mit Studierenden und Studiengangsleitungen aus. In 20 Vorträgen wurde über die Studiengänge informiert.

Auch die Studienberatung und das International Office stellten sich vor. Außerdem waren über 50 Duale Partner beim Informationsmarkt, so viele wie noch nie, und präsentierten ihre Studienplätze. Organisiert wurden beide Infoveranstaltungen gemeinsam mit der Studienberatung. Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation das Servicezentrum Studium und Lehre bei Veranstaltungen wie den Campus Days, Schulbesuchen und Exkursionen.



Abb. 23: Studieninfotag im Foyer des "Würfels"

In den Herbstferien fand zum 20. Mal die Kinder-Uni plus an der DHBW Heidenheim statt. Zu diesem Anlass wurden so viele Kurse von Professor*innen und Mitarbeiter*innen angeboten wie noch nie. In zehn verschiedenen Kursen lernten die 170 Schüler*innen der Klasse eins bis vier spannende Sachverhalte kennen. So bekamen sie Antworten auf Fragen „Warum fliegen Flugzeuge?“, „Wie kommt ein Frosch in den Hals?“ und „Wie entwickelt sich ein Baby im Bauch der Mama?“. Beim Kurs „Multi-Kulti“ übten die Kinder mit Stäbchen zu essen und lernten die

Traditionen und Bräuche aus den Heimatländern der Gaststudierenden kennen. Außerdem entdeckten die Jungforscher*innen, wie Elektrizität funktioniert, was eine gute Freundschaft ausmacht, und erfuhren, was ein Roboter alles kann. Die Studierenden des Studiengangs Medizintechnische Wissenschaften zeigten den Kindern, was bei einem Unfall gemacht werden muss, wie ein Rettungswagen von innen aussieht, und gaben Einblicke in ihre Berufe. Mit 3D-Drucker und Laser konnten die Schüler*innen im FabLab experimentieren, und sie konnten chemische Experimente mit Dingen aus dem Alltag machen.



Abb. 24: Prof. Dr. Sujata Huestegge stellt bei der Kinder-Uni plus den "Frosch im Hals" vor.

Gleich zwei Ausstellungen wurden 2022 von der Hochschulkommunikation organisiert. Im Sommer wurde die Ausstellung „Florilegium Pratense“ von der Künstlerin Sieglinde Wiese aus Sontheim im Stubental eröffnet. Die Werke, in denen Motive und Figuren wie zum Beispiel das Lonetalpferdchen oder das Eiszeitmammut die Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Eiszeitkunst aus unserer Region symbolisieren, waren bis Ende September im 5. OG der DHBW Heidenheim zu sehen.

Zum Ende des Jahres war die Wanderausstellung „Man wird ja wohl noch sagen dürfen“ des Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg auf Initiative der lokalen Omas-Gegen-Rechts-Gruppe an der DHBW. Die Ausstellung thematisierte den Umgang mit demokratiefeindlicher und menschenverachtender Sprache. Zur Bekanntmachung entwarf der renommierte Heidenheimer Künstler Rainer Jooss eine Installation in einer der BlickBox, die die Problematik von „Brandreden“ zeigte. Eröffnet wurde die Ausstellung mit einem gleichnamigen Vortrag am 9. November.

Zum ersten Mal seit 2019 konnte die Bachelorabschlussveranstaltung aufgeteilt in zwei Feiern wieder im Congress Centrum in Heidenheim für die Absolventen und ihre Gäste stattfinden. Rund 750 Studierende feierten ihren erfolgreichen Abschluss. Dazu gratulierten in ihren Ansprachen Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara (Rektor der DHBW Heidenheim), Marlene Bolz (Erste Landesbeamtin) und Michael Salomo (Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim).



Abb. 25: Theresa Romes und Adrian Lieb umrahmten die Bachelorfeiern musikalisch.

Zudem wurden 20 Studierende für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit Preisen geehrt.

Tabelle 12: Preise Bachelorabschluss 2022

Preis	Preisträger*in Thema Bachelorarbeit
Beste Bachelorarbeit Studienbereich Gesundheit	Lea Rabus „Vergleich von automatisierter und manueller Mikroskopie der Fluoreszenz- muster und Titer in der Diagnostik von antinukleären Autoantikörpern mit- tels indirekter Immunfluoreszenz“
Beste*r Student*in Studienbereich Gesundheit	Kristina Sinemus „Einfluss der Palisaden-Technik zur Trommelfellrekonstruktion auf die Schwingungsfähigkeit und Eigenresonanz des Mittelohrsystems sowie das postoperative Tonaudiogramm“
Beste Bachelorarbeit Fakultät Wirtschaft	Svenja Laura Scherer „Corporate carbon performance disclosure - A Conceptual framework for large manufacturing companies in the EU“ Leonie Knödler „Erfolgsfaktoren für ein gelungenes IT-Outsourcing - Eine systematische Literaturanalyse“
Beste*r Student*in Fakultät Wirtschaft	Helen Herberg „Der Debeka-Vorsorgecheck als ganzheitlicher Beratungsansatz - Chancen und Herausforderungen für den angestellten Außendienst“ Julijana Mijic „Einfluss digitaler Finanzinnovationen wie Kryptowährung, Non-Fungible Token und Metaverse auf den Finanzdienstleistungsvertrieb“ Martin Sommer „Erfolgsfaktoren der internen Veränderungskommunikation - Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für das Projekt „Einführung einer HCM-Suite“ bei der DebekaVersicherungsgruppe“
Beste Bachelorarbeit Logistik	Steffen Matzke Konzeption zur Entwicklung von Warengruppenklassifizierungen und -strategien für den digitalen Warengruppenmanagementprozess im Einkauf bei der Carl Zeiss AG
Beste Bachelorarbeit Fakultät Sozialwesen	Lukas Waldenmaier Von Antifeminismus zu Rechtsextremismus – Welche Rolle spielen Miso- gynie, Antifeminismus und hegemoniale Männlichkeitsbilder in Inter- net-Communities bei der Entwicklung rechtsextremer Einstellungen bei Jungen und jungen Männern?

Beste*r Student*in Fakultät Sozialwesen	Deborah Gabele „Zum Nutzen von Genogrammarbeit und Biografiearbeit bei einer sozialen Diagnose. Welchen Mehrwert erzeugt die Biografiearbeit für die soziale Diagnose im Allgemeinen Sozialen Dienst?“ Kira-Lann Reyelt „Seelische Behinderung in der inklusiven Schule. Schulbegleitung und Familienschule im Vergleich“ Lisa Dossner „Profession im Schatten der Wirkungsorientierung - Auftakt zur Transformation der Sozialen Arbeit?“ Angelika Baur „Transgenerationale Weitergabe von Traumata im Kinder- und Jugendhilfesystem - Ansätze der Sozialarbeit mit traumaorganisierten Familiensystemen“
Beste Bachelorarbeit Fakultät Technik	Johannes Schweizer „Untersuchung mikroskopischer Bauteilverschiebungen hochpräziser Komponenten eines optomechanischen Systems infolge einer Schockapplikation mithilfe kapazitiver Wegsensoren“
Beste*r Student*in Fakultät Technik	Kai Anter „Blockchain-Logging für Fast Healthcare Interoperability Resources-Server in Delphi“ Katja Gerstmeyer „Beurteilung und Behandlung der IT-Risiken der Hama REST-Schnittstelle anhand des OWASP API Security Project“
Beste*r Studenti*in International	Emily Schubert „Erarbeiten eines Vorgehensmodells für interne IT-Projekte bei der Allgaier-Group - Optimierung der Projektabwicklung durch die Definition eines einheitlichen Standards“
Engagement für Belange der Studierenden	Lena Osthold „Konzeptionierung der Produkteinführung einer Robotersimulationssoftware an Lehrinstituten“
Beste Bachelorarbeit Digitalisierung	Marco Pascal Röhberg „Selbstsozialisiert werden. Selbstinszenierung in den neuen sozialen Medien und der Einfluss auf die Persönlichkeit Jugendlicher am Beispiel des Tik-Tok-trends 'a...persons room'“ Patricia Kintzli „Inwiefern kann aus den digitalen Projekten von HARTMANN ein Digitaler Zwilling zur Infektionsprävention in Krankenhäusern entwickelt werden?“

Um die interne Kommunikation der DHBW Heidenheim zu stärken, wurde eine Sommer-After-Work-Party organisiert, die von der Belegschaft sehr gut angenommen wurde. Dabei stand vor allem der Austausch untereinander im Vordergrund. Die Veranstaltung wurde vom Förderverein der DHBW Heidenheim unterstützt.

Tabelle 13: Online-Kommunikation

Kommunikationsart	2022	2/2023
Follower Facebook	5.115	5.093
Fans Instagram	2.050	2.632
Fans LinkedIn	900	1.545
Neue Youtube Videos		17

In der Online-Kommunikation wurde verstärkt auch auf bezahlte Inhalte in sozialen Medien und auf Google gesetzt, um Veranstaltungen wie den Studieninfotag und das duale Studium zu bewerben.

Anhand des neugestarteten Studiengangs Mechatronik wurde auch die Bewerbung einzelner Studiengänge erfolgreich getestet. In den sozialen Medien wurde anlässlich der Ernennung zur Hochschulstadt, in Kooperation mit dem International Office, ein gemeinsames Gewinnspiel mit der Stadt Heidenheim durchgeführt. Es wurden Fotos von Studierenden im Auslandssemester gezeigt und verstärkt das studentische Leben allgemein dargestellt. Die Resonanz war sehr positiv.

Auf der Homepage der DHBW Heidenheim wurde der Bereich für Studierende sowie der für Alumni zielgruppengerecht umgestaltet. Außerdem wurden die Informationen für Duale Partner optimiert. So entstand ein Bereich für bestehende Duale Partner und ein Bereich für interessierte Firmen und Einrichtungen.

Tabelle 14: Daten zur Homepage

www.heidenheim.dhbw.de	2022	2/2023
Besuche	409.340	290.027
Seitenansichten	1.125.610	787.685
News-Beiträge	104	134

Aufgrund datenschutzrechtlicher Anpassungen musste der Cookie-Banner angepasst werden, so dass aktiv dem Tracking von Besuchszeit und besuchten Seiten zugestimmt werden muss. Dadurch ist die auswertbare Datenmenge stark zurückgegangen (um etwa 60 %). Zudem entwickelte die Hochschulkommunikation die Website technisch weiter. Neben intensiver Suchmaschinenoptimierung wurde auch die Suchfunktion auf der Homepage verbessert. Ein weiteres Schwerpunktthema war der Ausbau der Barrierefreiheit.

www.heidenheim.dhbw.de.

Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation die weiteren Stabsstellen und Studiengänge bei der Kommunikation und Umsetzung von Veranstaltungen, Printmedien und Webinhalten.



Einweihung der BlickBoxen vor dem Gebäude Marienstraße 20.

FEBRUAR



Maximilian d'Huc wird Vorsitzender des Örtlichen Hochschulrates.

MÄRZ



DHBW-Team beim Heidenheimer Stadtlauf.

MAI

BESONDERE VERANSTALTUNGEN UND EREIGNISSE 2022

MÄRZ



Die Präsidentin der DHBW, Prof. Dr. Martina Klärle, kommt zu Besuch.

MAI



Heidenheim begrüßt nun als „Hochschulstadt“.

JULI



DHBW Heidenheim erhält nachhaltigen Ökostrom.



Erster Jahrgang mit Notfall-sanitäter*innen erhält B.Sc. in Medizintechnischen Wissenschaften.

AUGUST



Rund 400 Schüler*innen kommen zum Studieninfotag.

NOVEMBER



Knapp 170 Grundschüler*innen nehmen an der Kinder-Uni plus teil.

NOVEMBER

OKTOBER



Über 130 Besucher*innen nutzen das Angebot der Frauenwirtschaftstage.

OKTOBER



830 Erstsemester-Studierende starten ihr Studium an der DHBW Heidenheim.

NOVEMBER



750 Absolvent*innen werden bei den Bachelorfeiern verabschiedet.

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
Rektor
DHBW Heidenheim
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

Redaktion

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Konzept und Gestaltung

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Bildnachweise

DHBW Heidenheim
S. 13 DHBW CAS

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Baden-Württemberg Cooperative State University
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

www.heidenheim.dhbw.de

Besuchen Sie auch unsere Social Media Kanäle:

